

bankenverband

Jugendstudie 2015

Wirtschaftsverständnis, Finanzkultur,
Digitalisierung

LANGFASSUNG

GfK Marktforschung, Nürnberg,
im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken

Agenda

I. Jugend 2015 – Lebenssituation

1. Zufriedenheit und Zukunftsoptimismus
2. Berufliche Perspektiven
3. Eigene wirtschaftliche Lage und die der Eltern
4. Verfügbares Einkommen
5. Quelle des Haupteinkommens
6. Wohn- und berufliche Situation

II. Internetnutzung und Digitalisierung

1. Mobiles Internet: Besitz Smartphone oder Tablet
2. Internetnutzung: Verbreitung und Intensität
3. Vor- und Nachteile der Digitalisierung
4. Schutz persönlicher Daten im Netz
5. Anlass der Internetnutzung
6. Nutzung und Verhalten beim Online-Shopping

Agenda (Fortsetzung)

III. Jugend und Wirtschaft

1. Interesse an Wirtschaft
2. Stellenwert und Quellen von Wirtschaftsinfos
3. Wirtschaft in der Schule
4. Wirtschaftswissen
5. Index „Wirtschaftswissen“
6. Assoziationen zur Sozialen Marktwirtschaft
7. Meinung zu Unternehmen und Gewinnen
8. Meinung zur beruflichen Selbstständigkeit

IV. Finanzkultur und Finanzverhalten

1. Spaß an eigenen Geldangelegenheiten
2. Persönliche Finanzplanung
3. Einschätzung der eigenen Finanzkompetenz
4. Stellenwert von Finanzinformationen
5. Sparverhalten
6. Monatlich verfügbarer Finanzbetrag

Agenda (Fortsetzung)

7. Erhalt von Taschengeld
8. Verschuldung
9. Bevorzugte Zahlungsart

V. Jugend und Banken

1. Finanzprodukte: Girokonto und Sparbuch
2. Einstellung gegenüber Banken
3. Zufriedenheit mit der eigenen Bank
4. Erwartungen gegenüber Banken
5. Nutzung und Sicherheit von Online-Banking
6. Mobile-Banking
7. Filialbesuche und Bedarf von Bankfilialen
8. Meinung zum Bankberuf

Anhang: Statistik / Informationen zur Umfrage

I. Jugend 2015 – Lebenssituation

1. Lebenszufriedenheit und Zukunftsoptimismus

Die junge Generation ist mit ihrem Leben weitgehend zufrieden, optimistisch und auch mit Blick auf ihre Berufschancen zuversichtlich.

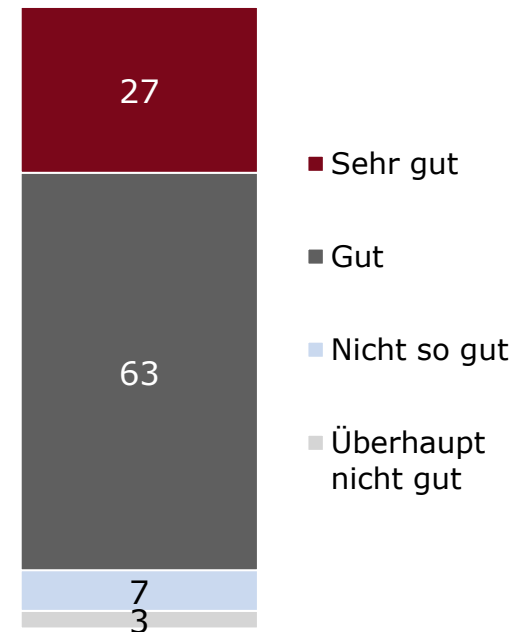
Lebens-
zufriedenheit



Einstellung zur
eigenen Zukunft



Eigene berufliche
Aussichten



Frage 19: Sind Sie insgesamt mit dem Leben, das Sie führen, ...?

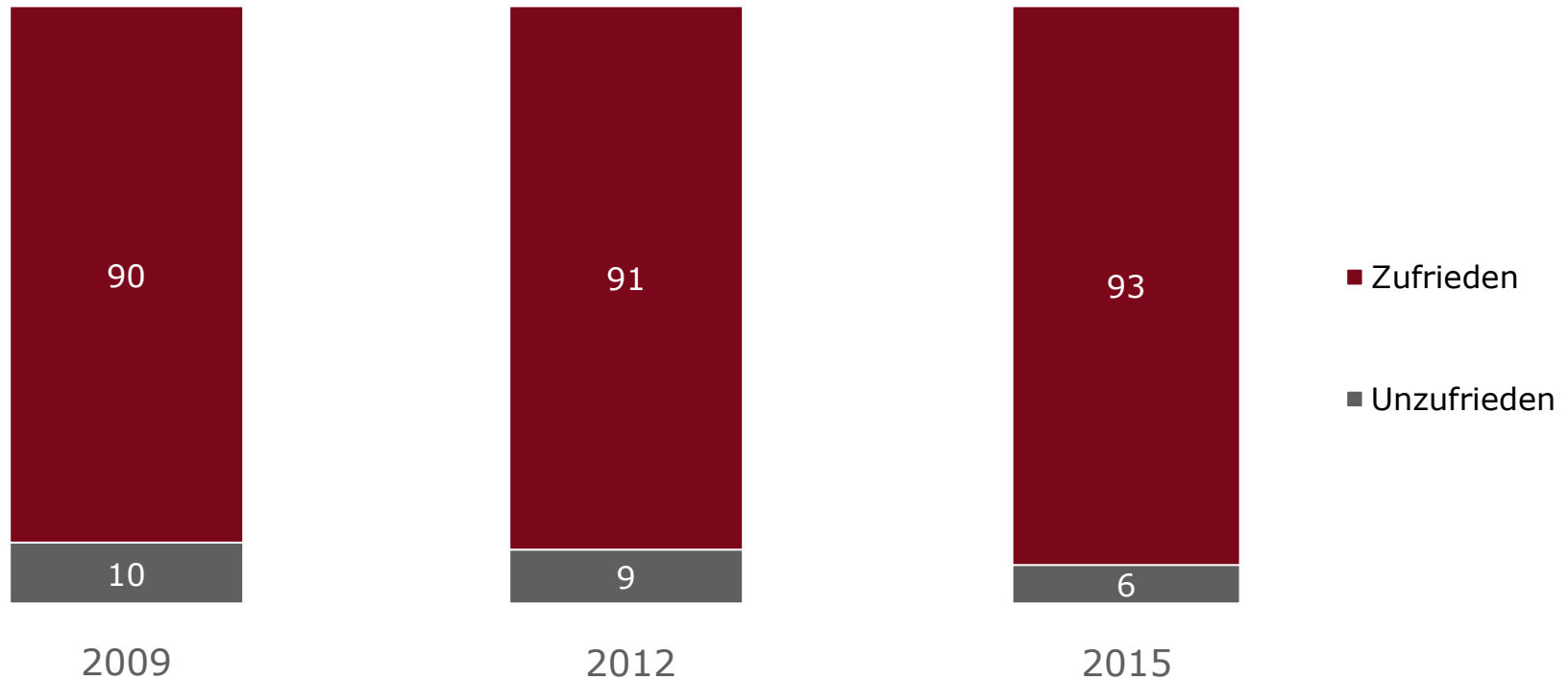
Frage 20: Wenn Sie an Ihre Zukunft denken, sind Sie da ...?

Frage 38: Wenn Sie einmal an Ihre Zukunft denken, wie beurteilen Sie da Ihre beruflichen Aussichten. Sind die ...?; Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

1. Lebenszufriedenheit – im Zeitverlauf

Die Zufriedenheit der jungen Generation mit ihren Lebensumständen verbleibt stabil auf hohem Niveau.

Lebenszufriedenheit

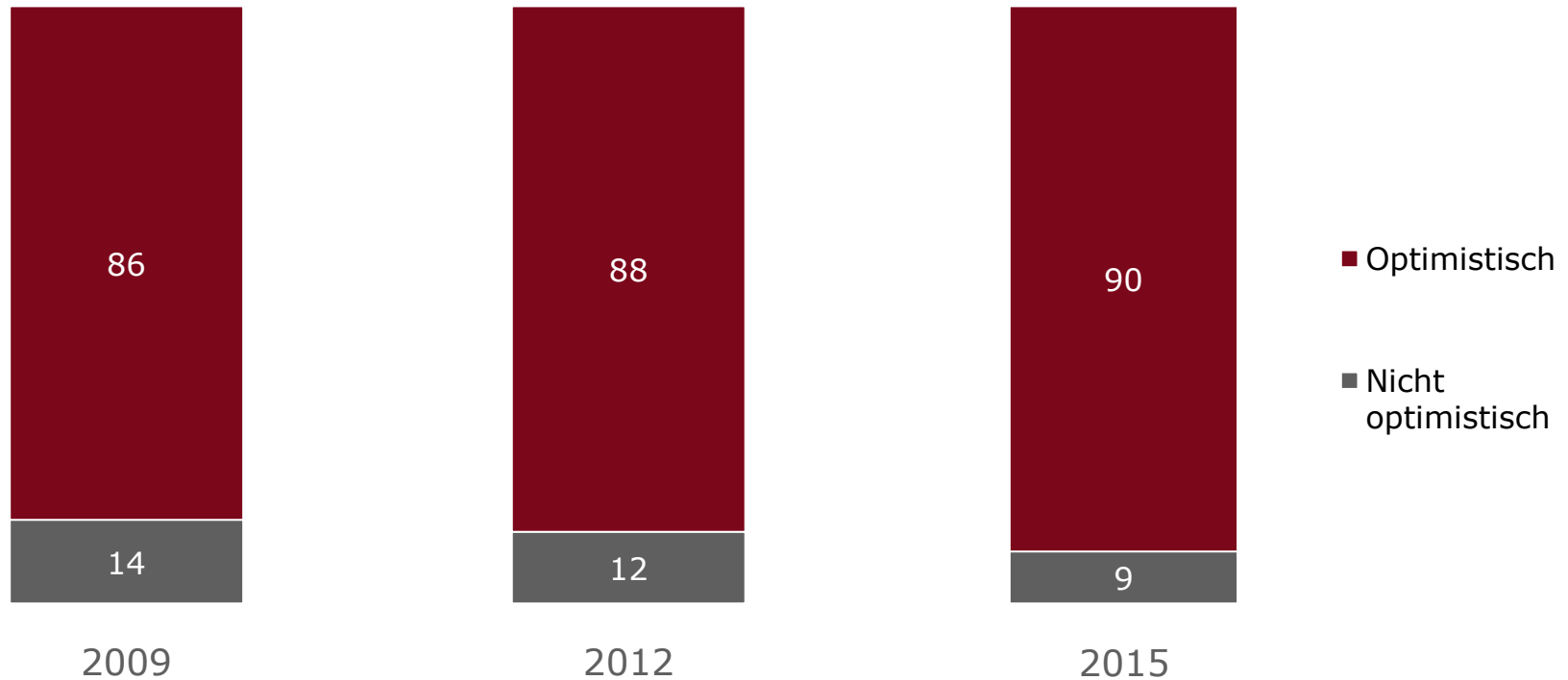


Frage 19: Sind Sie insgesamt mit dem Leben, das Sie führen, ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

1. Zukunftsoptimismus – im Zeitverlauf

Die allgemeinen Zukunftsaussichten werden von der großen Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen positiv bewertet; Tendenz steigend.

Einstellung zur eigenen Zukunft

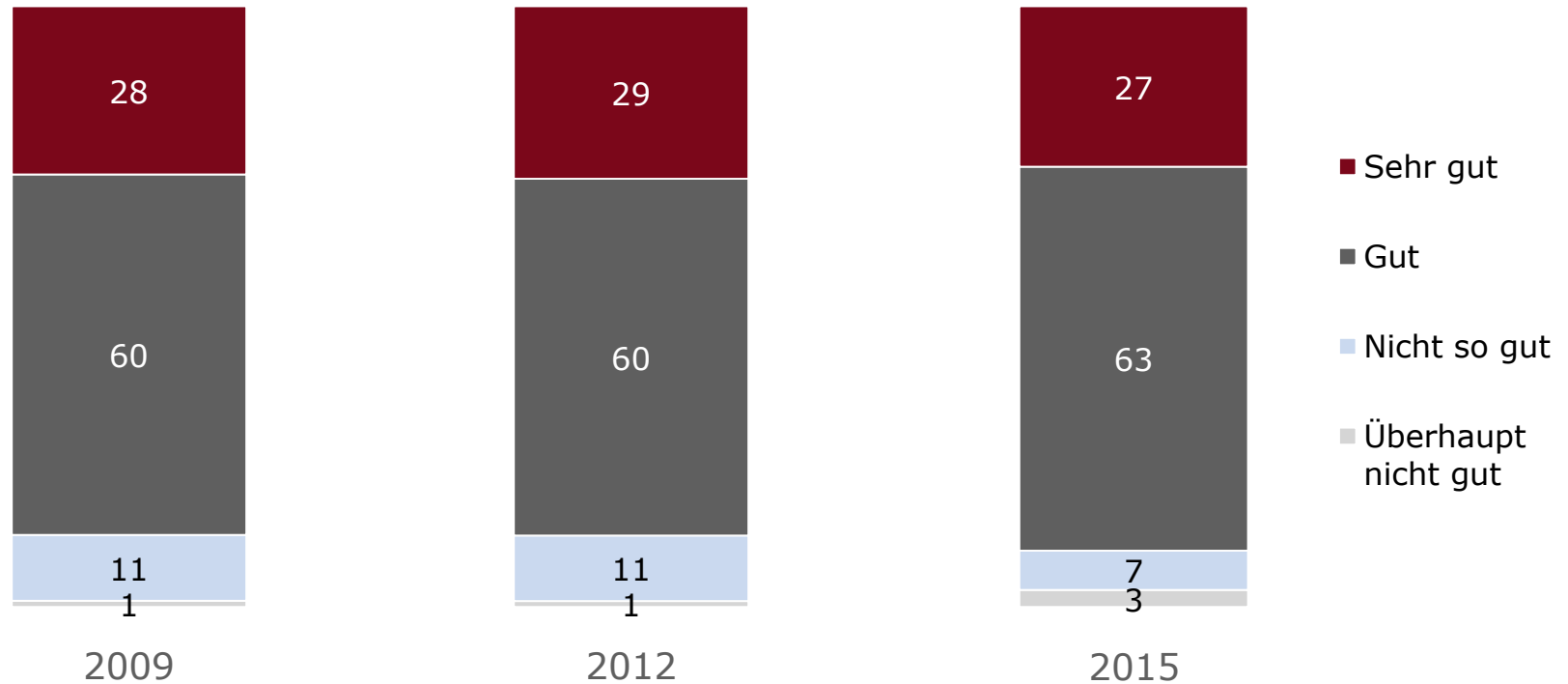


Frage 20: Wenn Sie an Ihre Zukunft denken, sind Sie da ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

2. Berufliche Zukunftsperspektiven – im Zeitverlauf

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehen für sich auch weiterhin gute Berufschancen.

Eigene berufliche Aussichten

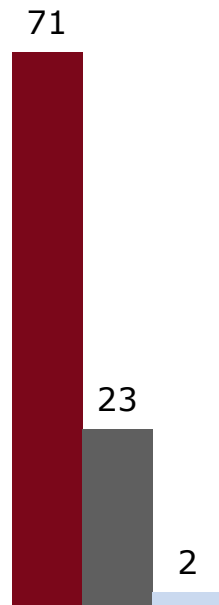


Frage 38: Wenn Sie einmal an Ihre Zukunft denken, wie beurteilen Sie da Ihre beruflichen Aussichten. Sind die ...? Ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

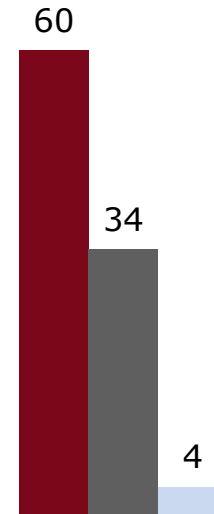
3. Eigene wirtschaftliche Lage und die der Eltern

Sowohl die wirtschaftliche Lage des Elternhauses, als auch die eigene Finanzsituation wird überwiegend als gut eingeschätzt.

Wirtschaftliche Lage Elternhaus



Eigene wirtschaftliche Lage



- Gut
- Teils gut, teils schlecht
- Schlecht

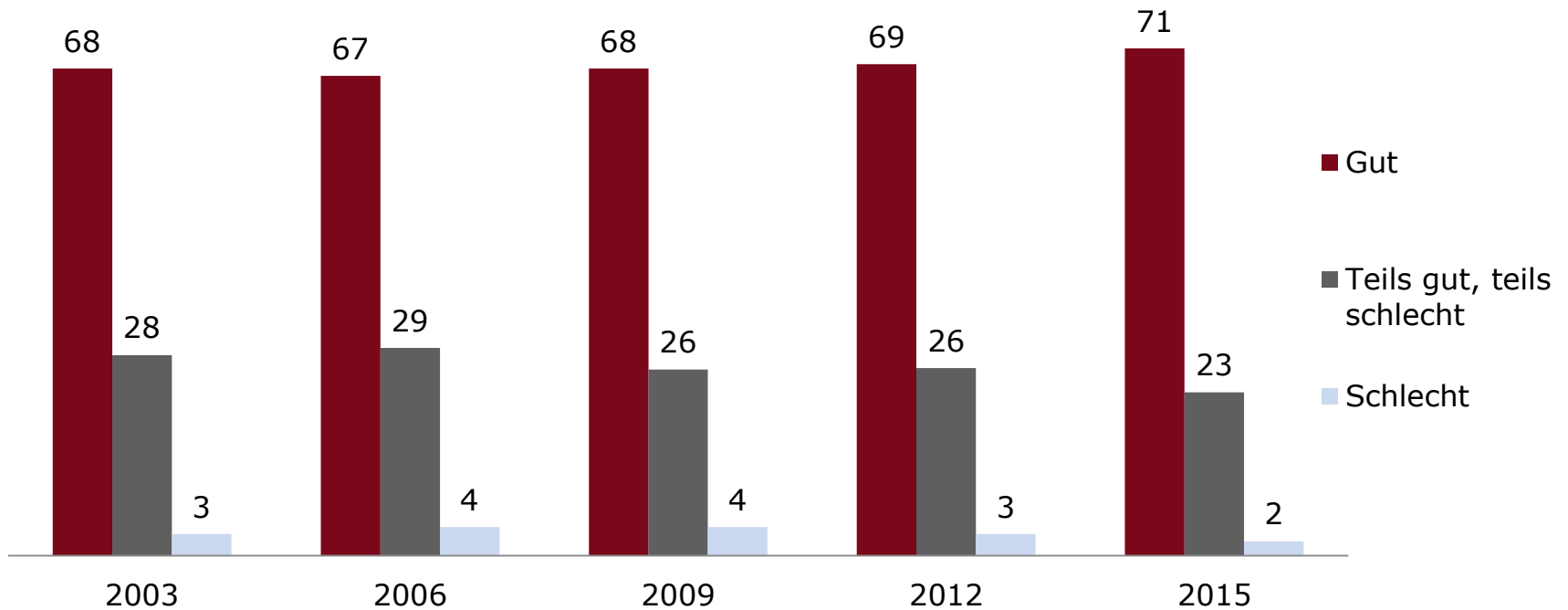
Frage 31: Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage Ihres Elternhauses? Ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 32: Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage? Ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Wirtschaftliche Lage des Elternhauses - Zeitverlauf

Die wirtschaftliche Lage ihres Elternhauses wird von den jungen Befragten überwiegend und über die Jahre stabil als gut eingeschätzt.

Wirtschaftliche Lage der Eltern

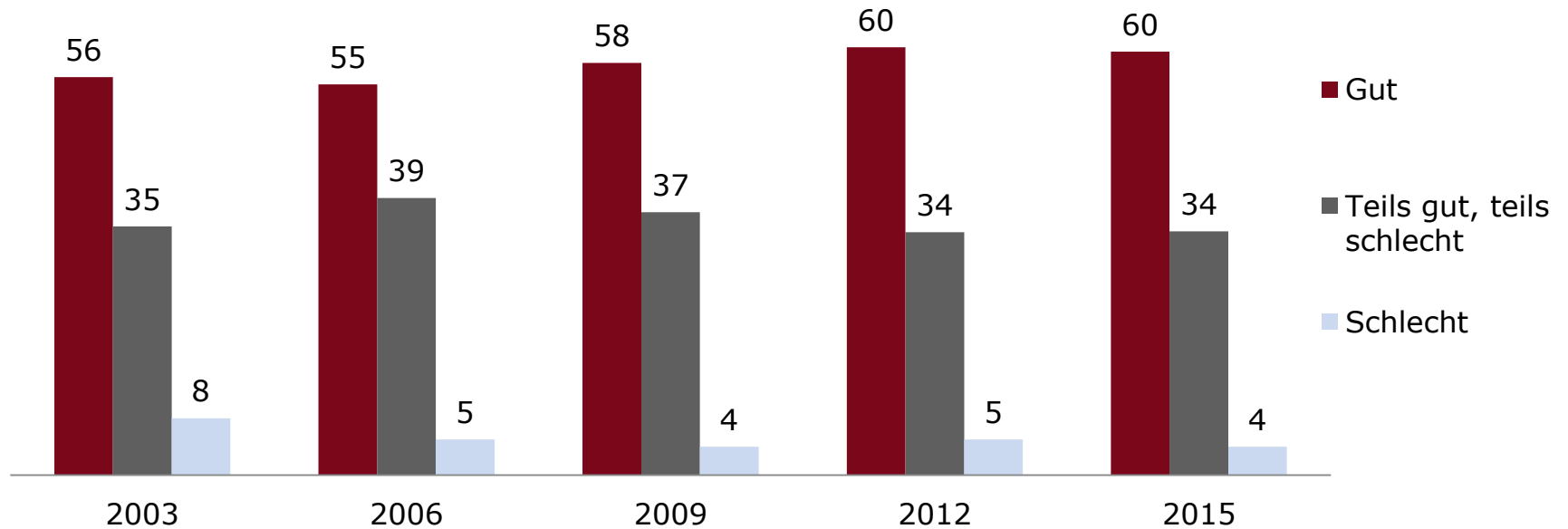


Frage 31: Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage Ihres Elternhauses? Ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Eigene wirtschaftliche Lage - Zeitverlauf

Die eigene wirtschaftliche Lage wird von den befragten unverändert und überwiegend als gut beurteilt.

Eigene wirtschaftliche Lage



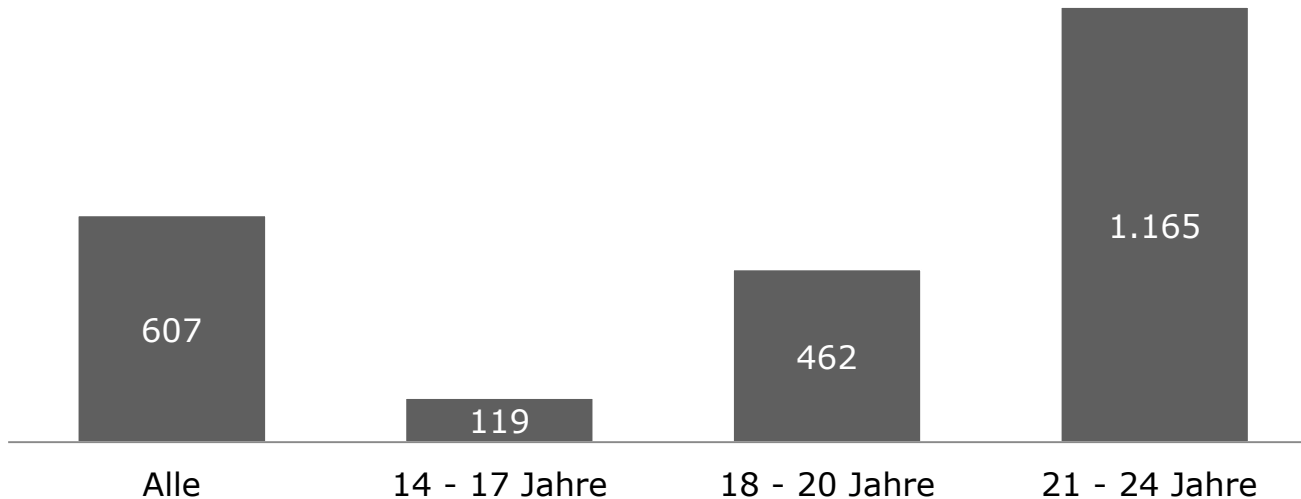
Frage 32: Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage, ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

4. Verfügbares Einkommen – nach Altersgruppen

14- bis 17-Jährigen stehen durchschnittlich rund 120 Euro/Monat zur Verfügung; mit dem Alter und je nach Lebenssituation steigt der Betrag an.

Monatlich verfügbarer Finanzbetrag

Mittelwerte in Euro

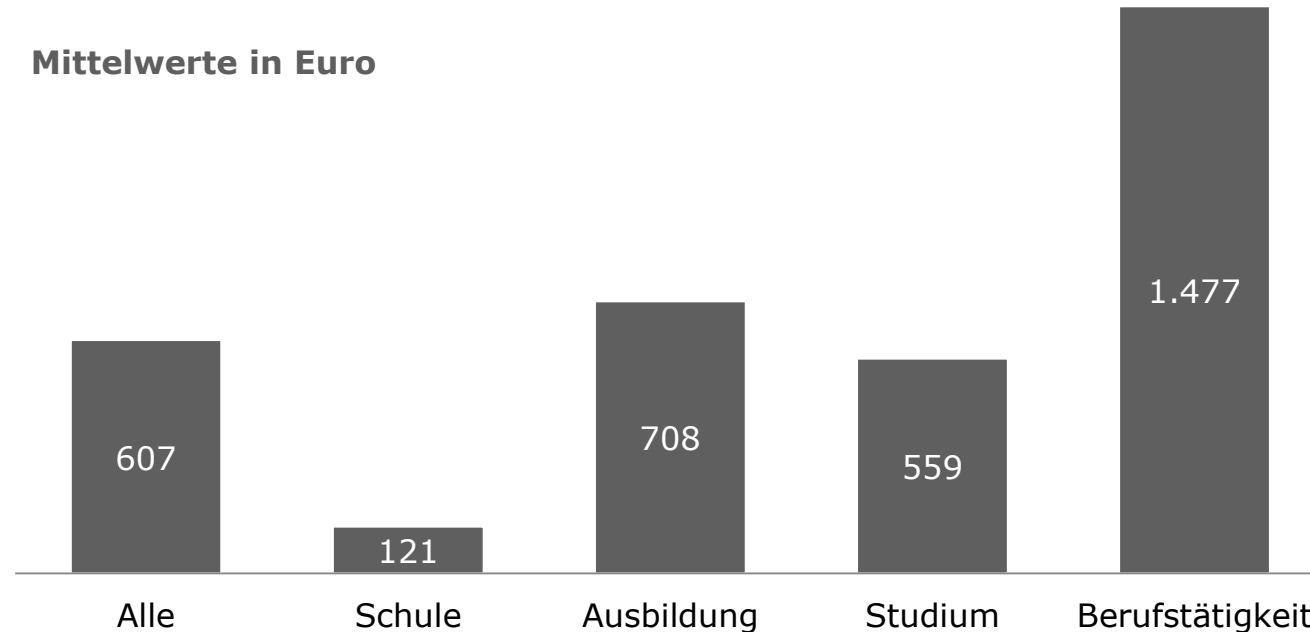


Frage 34d: Wie viel Geld steht Ihnen monatlich insgesamt zur freien Verfügung? Bitte zählen Sie hier Taschengeld, was Sie selbst verdienen und alle sonstigen Einnahmen zusammen. Basis: n=651

4. Verfügbares Einkommen – nach Lebenssituation

In der Ausbildung stehen Jugendlichen im Durchschnitt rd. 700 Euro zur Verfügung, während des Studiums rund 560 Euro.

Monatlich verfügbarer Finanzbetrag

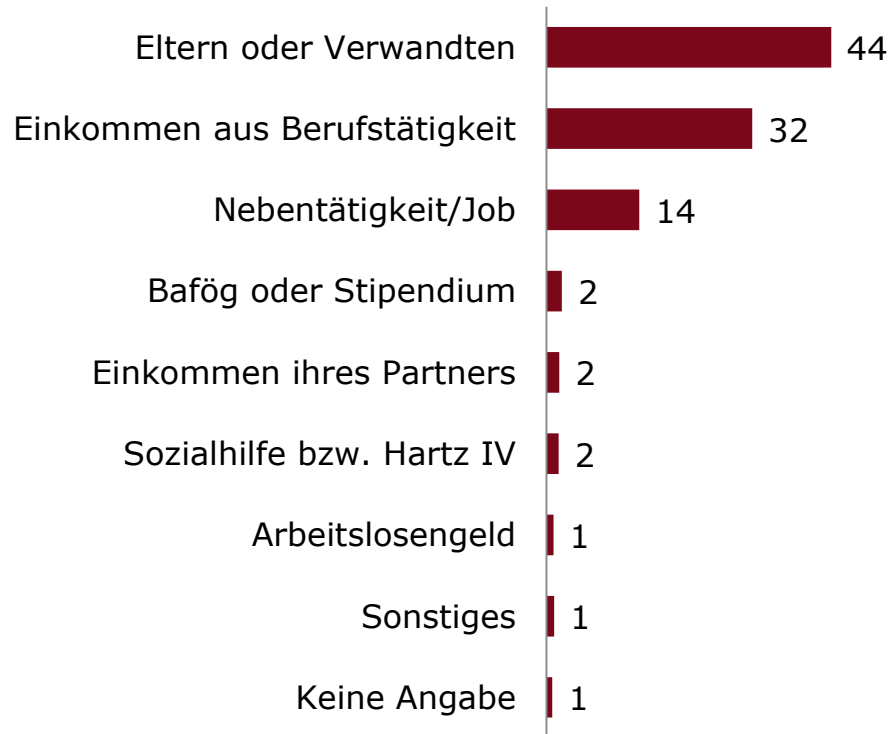


Frage 34d: Wie viel Geld steht Ihnen monatlich insgesamt zur freien Verfügung? Bitte zählen Sie hier Taschengeld, was Sie selbst verdienen und alle sonstigen Einnahmen zusammen. Basis: n=651

5. Quelle des Haupteinkommens

Ihr Einkommen beziehen die meisten jungen Befragten von ihren Eltern oder bereits aus einer Berufs- oder Nebentätigkeit.

Haupteinkommen

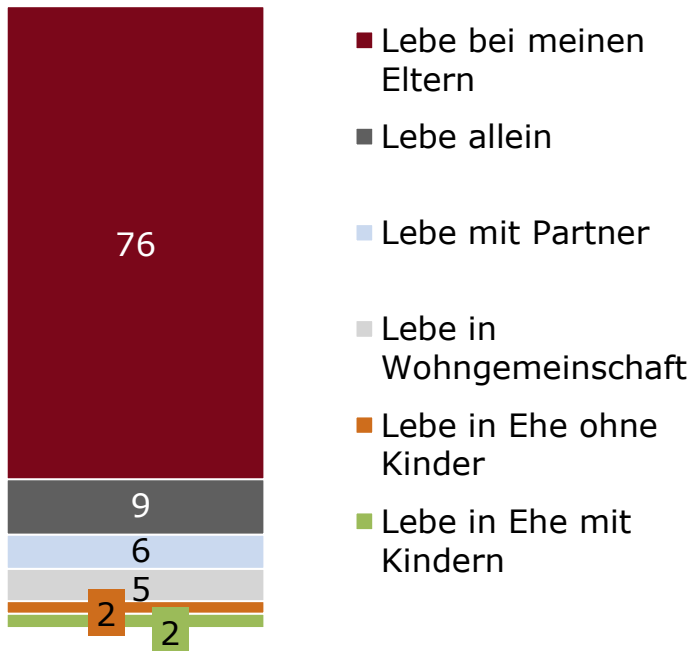


Frage 33: Wovon leben Sie hauptsächlich, von ... ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

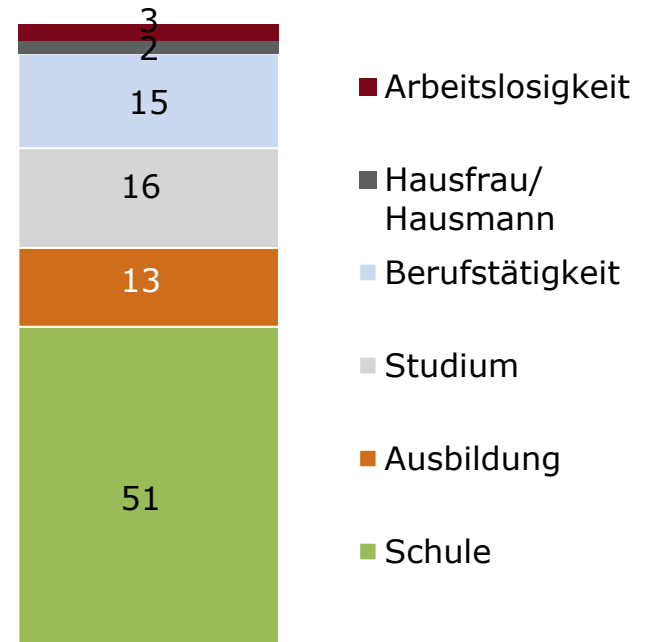
6. Lebensumstände und berufliche Situation

Drei Viertel der 14- bis 24-Jährigen leben bei ihren Eltern; rund die Hälfte der Befragten besucht noch eine Schule.

Private Lebensumstände



Berufliche Situation



Frage C1: Welche der folgenden privaten Lebensumstände beschreibt Ihre derzeitige Situation am besten? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

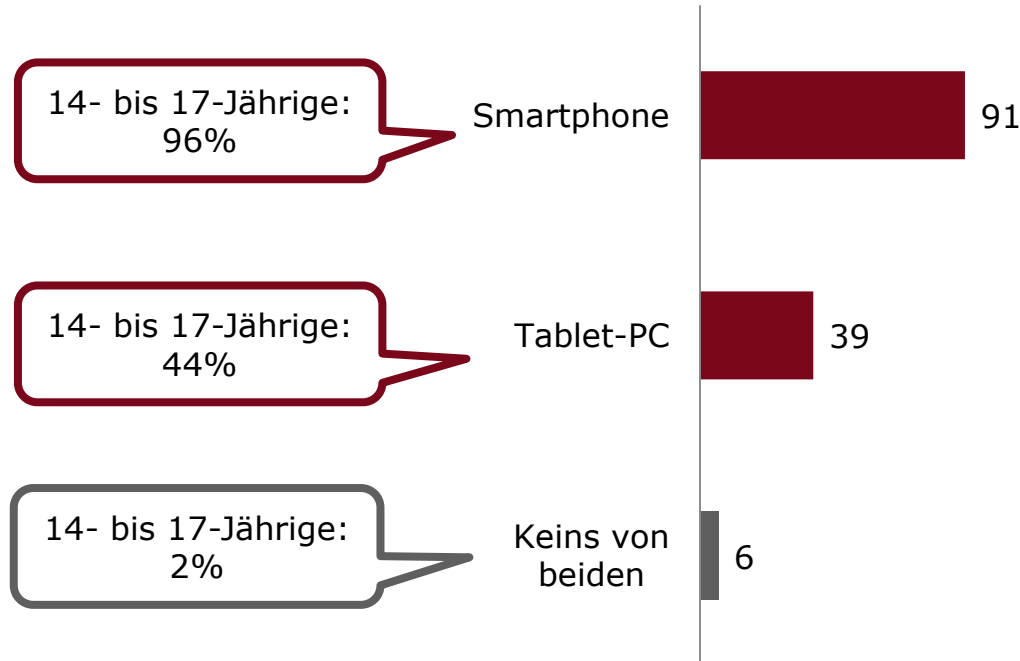
Frage K1: Und wie lässt sich Ihre berufliche Situation am besten beschreiben? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

II. Internetnutzung und Digitalisierung

1. Mobiles Internet: Besitz Smartphone oder Tablet

Fast alle Jugendlichen besitzen ein Smartphone oder Tablet; die 14- bis 17-Jährigen sogar noch häufiger als die jungen Erwachsenen.

Besitz eines mobilen Geräts

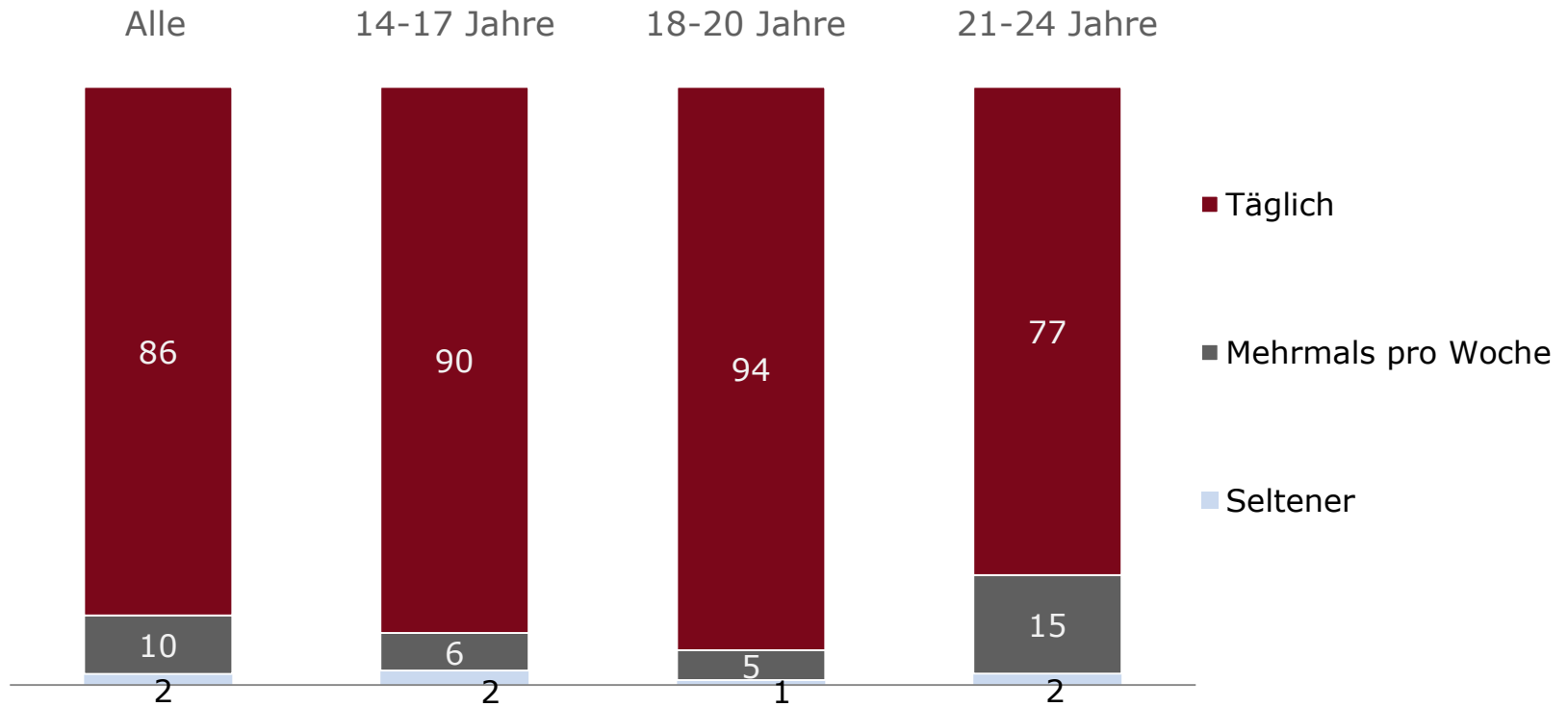


Frage M4: Besitzen Sie eines oder mehrere dieser Geräte ...?; Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in %.

2. Internetnutzung: Verbreitung und Intensität

So gut wie alle Jugendliche und junge Erwachsene nutzen das Internet; die meisten von ihnen täglich.

Häufigkeit der Internetnutzung

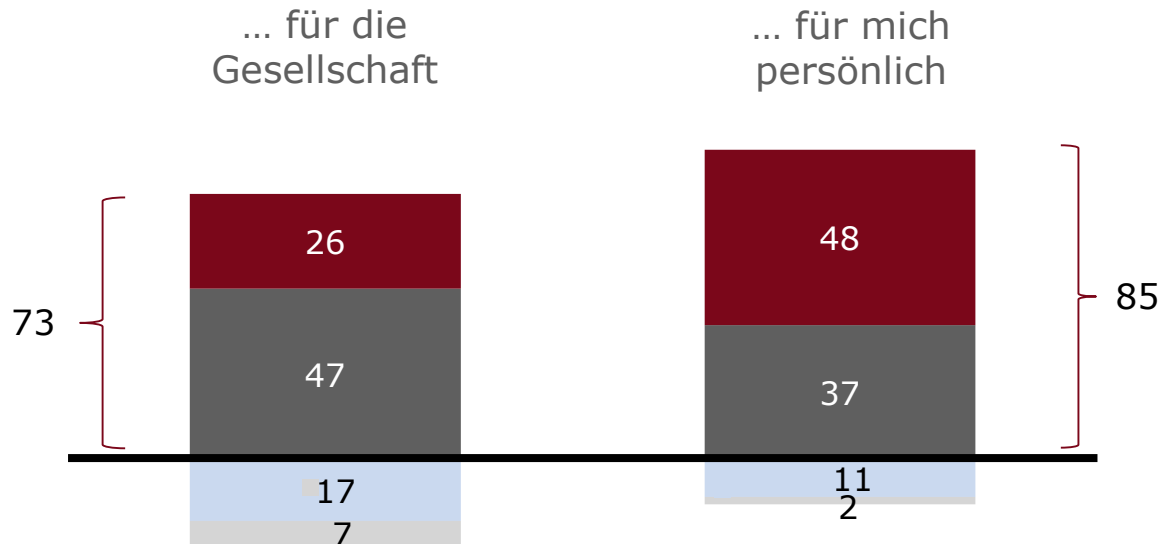


Frage M2: Nutzen Sie privat das Internet? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Digitalisierung: Vor- und Nachteile

Die jungen Befragten sehen in Internet und Digitalisierung vor allem Vorteile für die Gesellschaft und – noch stärker – für sich persönlich.

„Internet und Digitalisierung bringen ...“



■ ... starke Nachteile ■ ... eher Nachteile ■ ... eher Vorteile ■ ... starke Vorteile

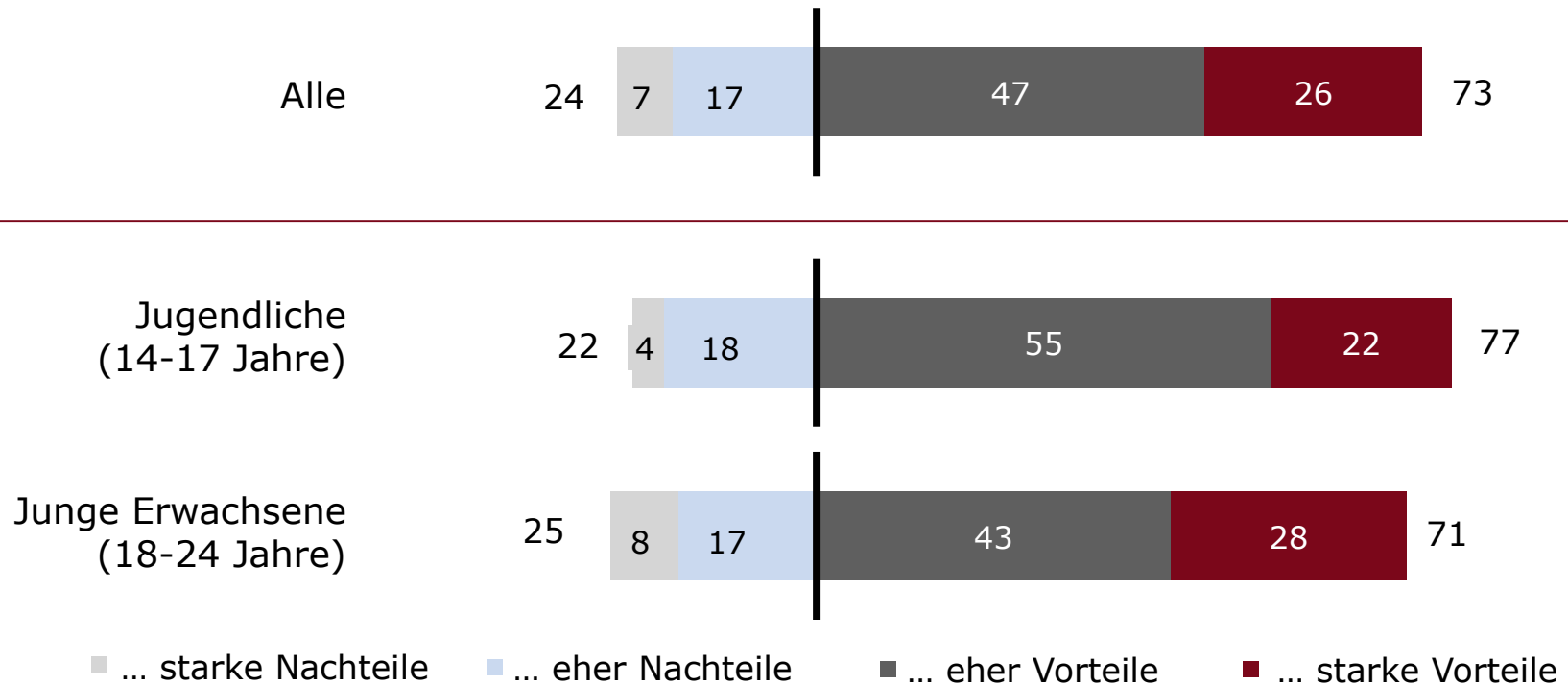
Frage 74: Wenn Sie einmal an die Veränderungen denken, die das Internet und die Digitalisierung in der Gesellschaft mit sich bringen, was meinen Sie: Überwiegen da eher die Vorteile für die Gesellschaft oder überwiegen da eher die Nachteile? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 75: Und wie ist das für Sie persönlich: Bringen Internet und Digitalisierung für Sie persönlich ... ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Digitalisierung: Vor- und Nachteile für die Gesellschaft

Nahezu drei Viertel sehen Internet und Digitalisierung mit Vorteilen für die Gesellschaft verbunden.

„Internet und Digitalisierung bringen für die Gesellschaft ...“

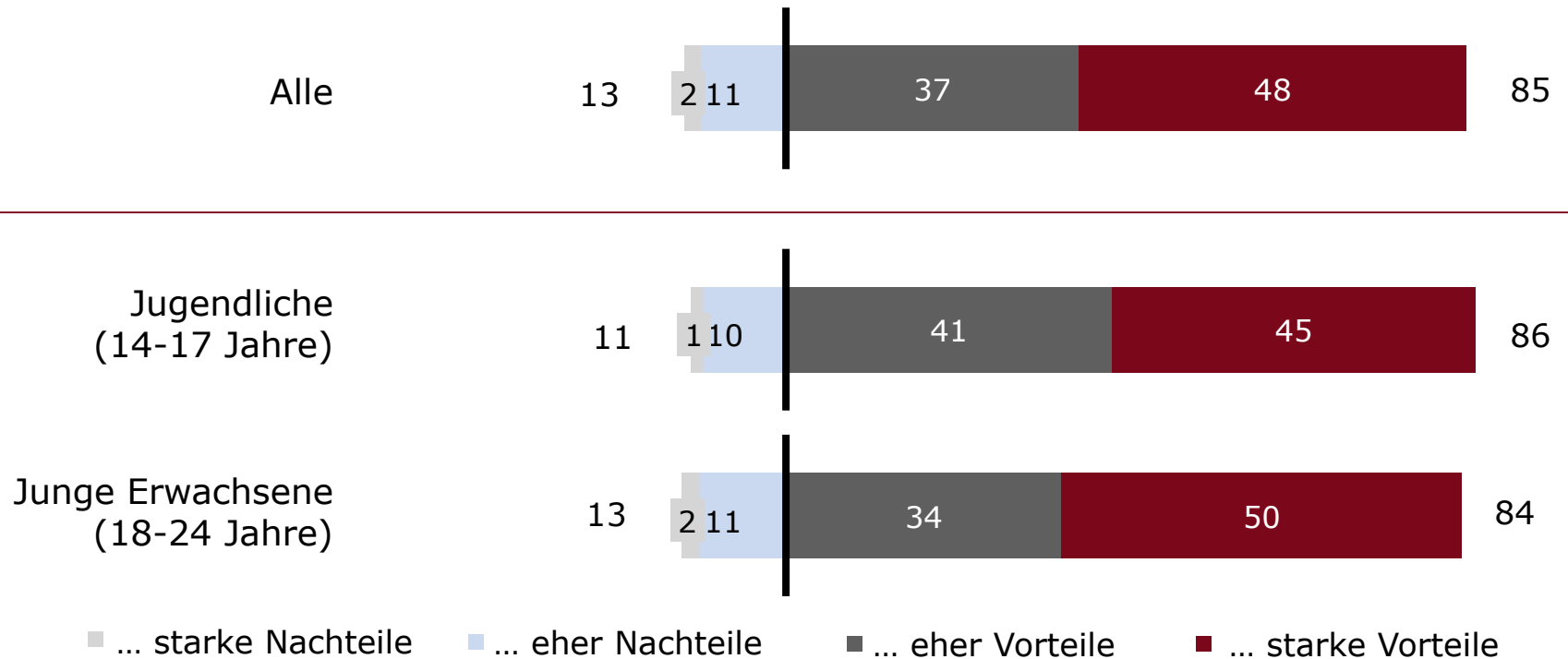


Frage 74: Wenn Sie einmal an die Veränderung denken, die das Internet und die Digitalisierung in der Gesellschaft mit sich bringt, was meinen Sie: Überwiegen da eher die Vorteile für die Gesellschaft oder überwiegen da eher die Nachteile? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Digitalisierung: Persönliche Vor- und Nachteile

Für sich persönlich sehen die Befragten hauptsächlich Vorteile durch die Digitalisierung und das Internet.

„Internet und Digitalisierung bringen für mich persönlich ...“



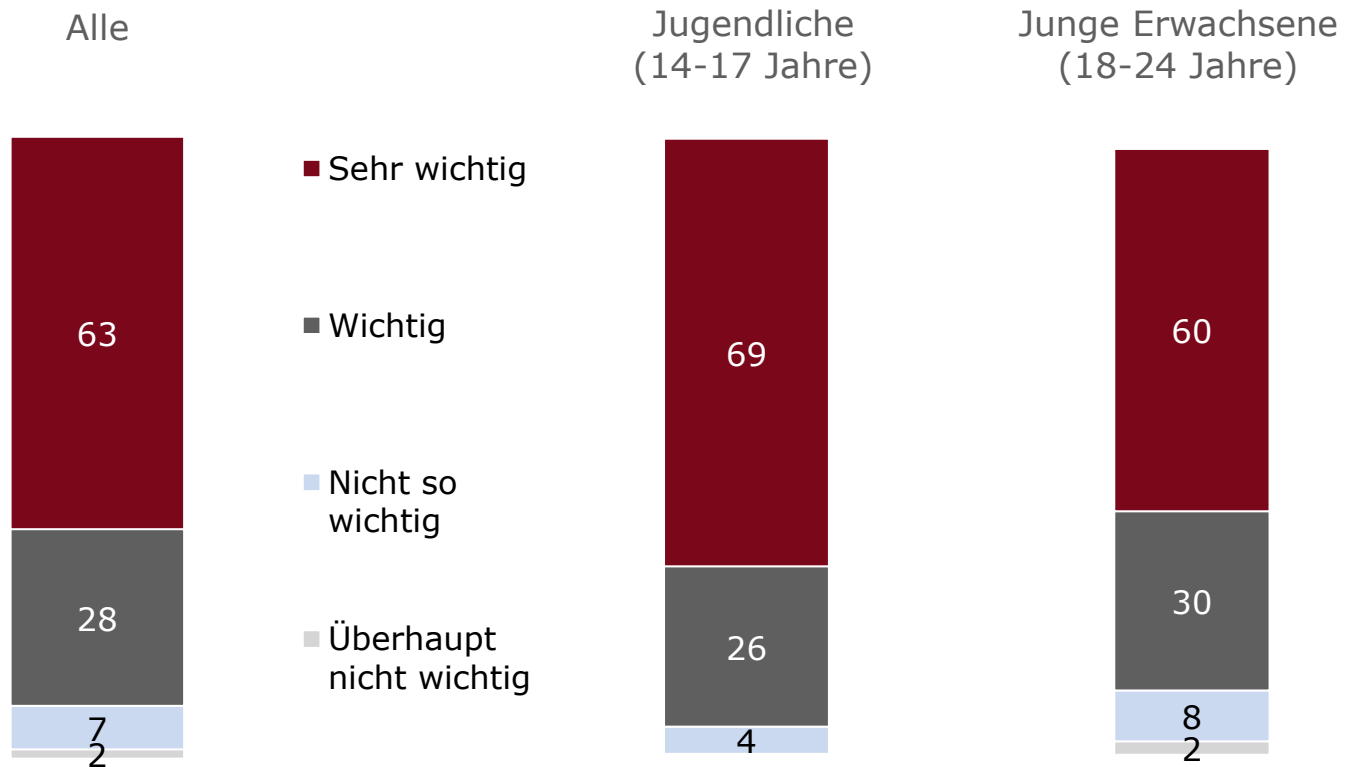
Frage 75: Und wie ist das für Sie persönlich: Bringen Internet und Digitalisierung für Sie persönlich eher Vorteile mit sich oder eher Nachteile?

Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

4. Digitalisierung: Schutz persönlicher Daten im Netz

Der Sicherheit ihrer persönlichen Daten im Internet ist dem größten Teil der jungen Leuten sehr wichtig.

„Der Sicherheit meiner Daten im Internet ist mir ...“

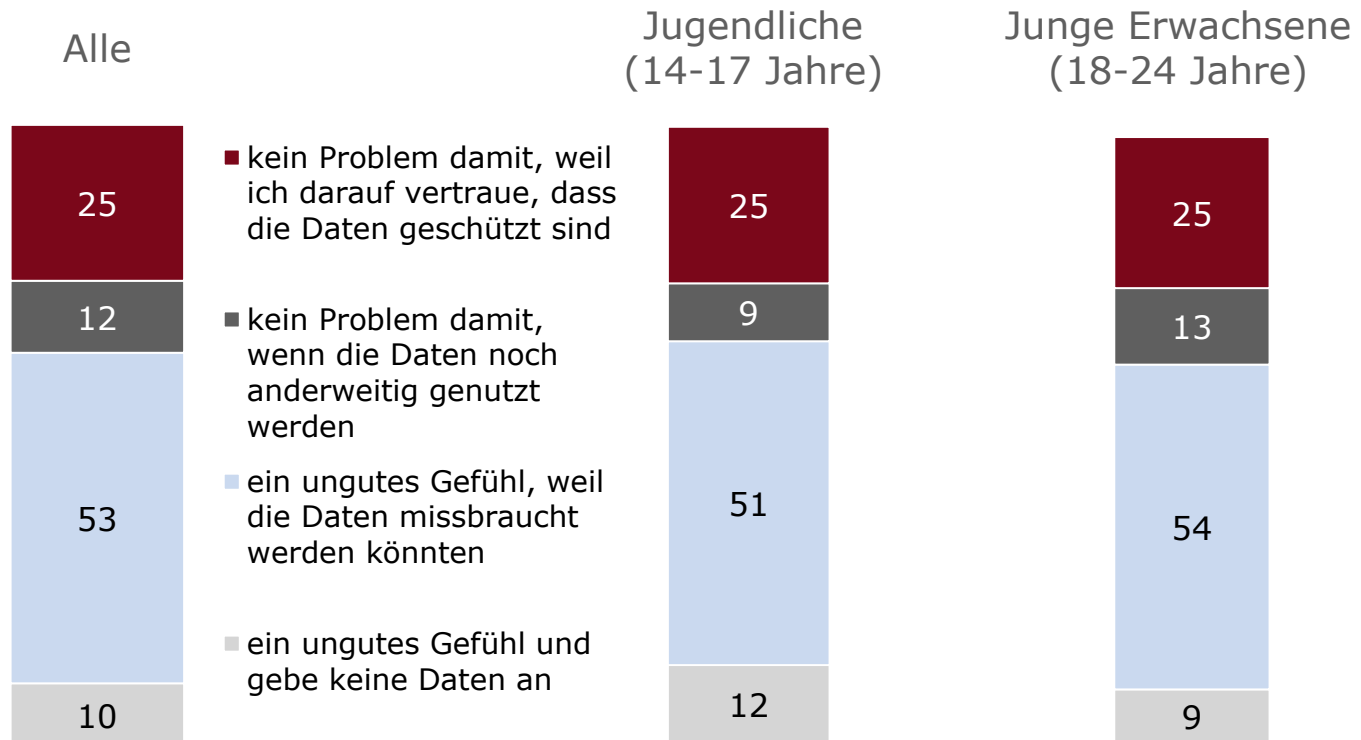


Frage 79: Wie wichtig ist Ihnen die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten im Internet? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

4. Digitalisierung: Missbrauch persönlicher Daten

Sechs von zehn haben ein ungutes Gefühl, wenn sie persönliche Daten im Netz angeben; jeder Zehnte verzichtet ganz auf die Angabe seiner Daten.

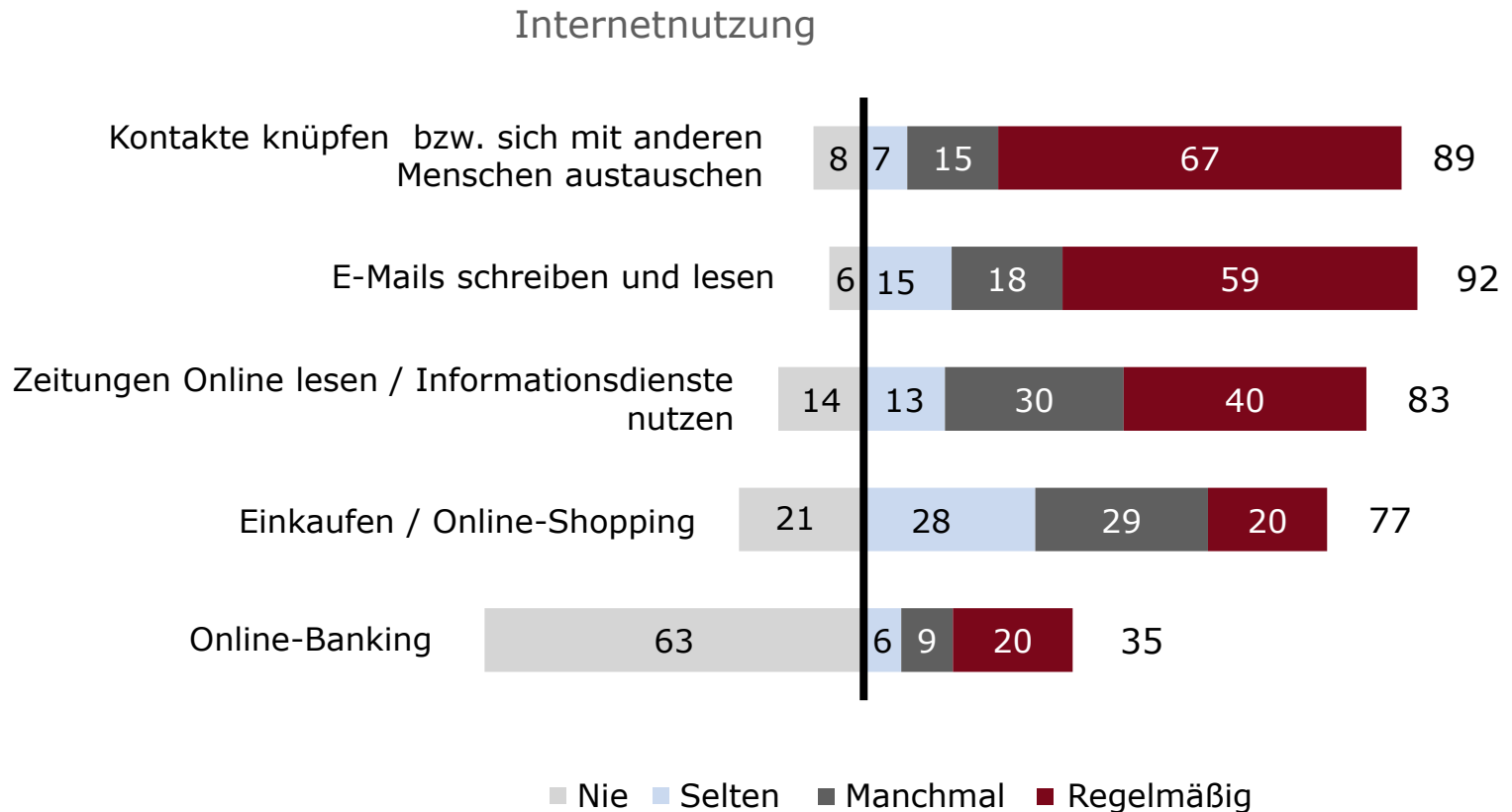
„Wenn ich persönliche Daten im Internet angeben soll, habe ich...“



Frage 80: Wenn Sie im Internet bei einem Bestellvorgang oder an anderer Stelle Ihren Namen, ihre Adresse, Telefonnummer und vielleicht auch noch Ihr Geburtsdatum angeben müssen, wie fühlen Sie sich dann dabei? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

5. Anlass für die Internetnutzung

Das Internet dient jungen Leuten vor allem zum sozialen Austausch; mehr als ein Drittel betreibt aber auch bereits Online-Banking.

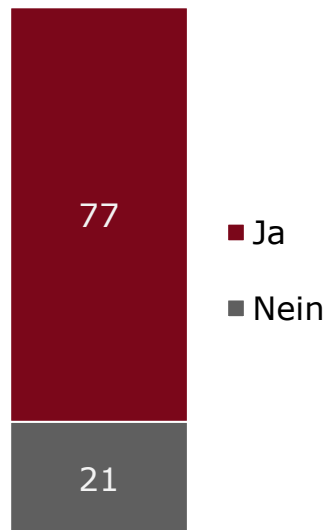


Frage M3: Wozu nutzen Sie das Internet? Bitte antworten Sie auf einer Skala „regelmäßig – manchmal – selten – nie“. Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

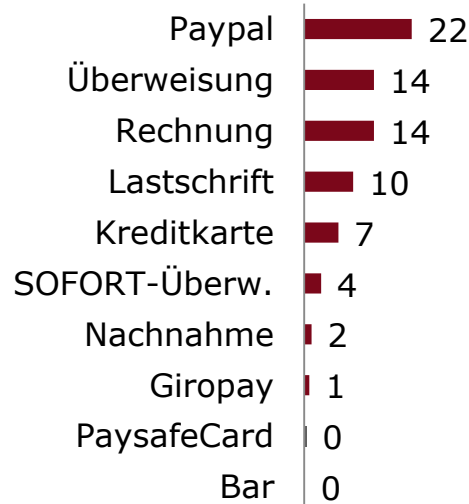
6. Nutzung und Verhalten beim Online-Shopping

Drei Viertel der Befragten nutzen das Internet zum Einkaufen. Die Datenschutzerklärung liest jedoch nicht einmal ein Viertel der Befragten.

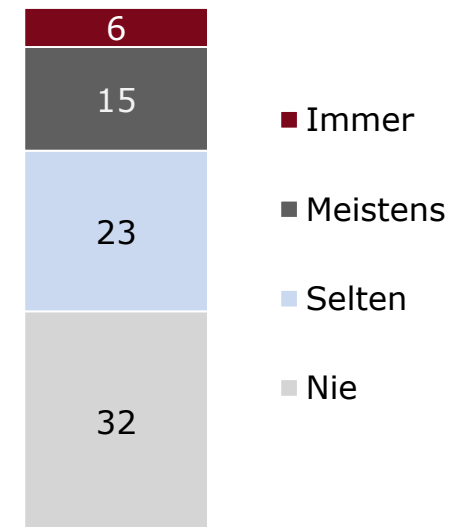
Nutzung des Internets zum Einkauf/Online-Shopping



Bezahlverhalten im Internet



Lesen der Datenschutzerklärung vor dem Online-Einkauf



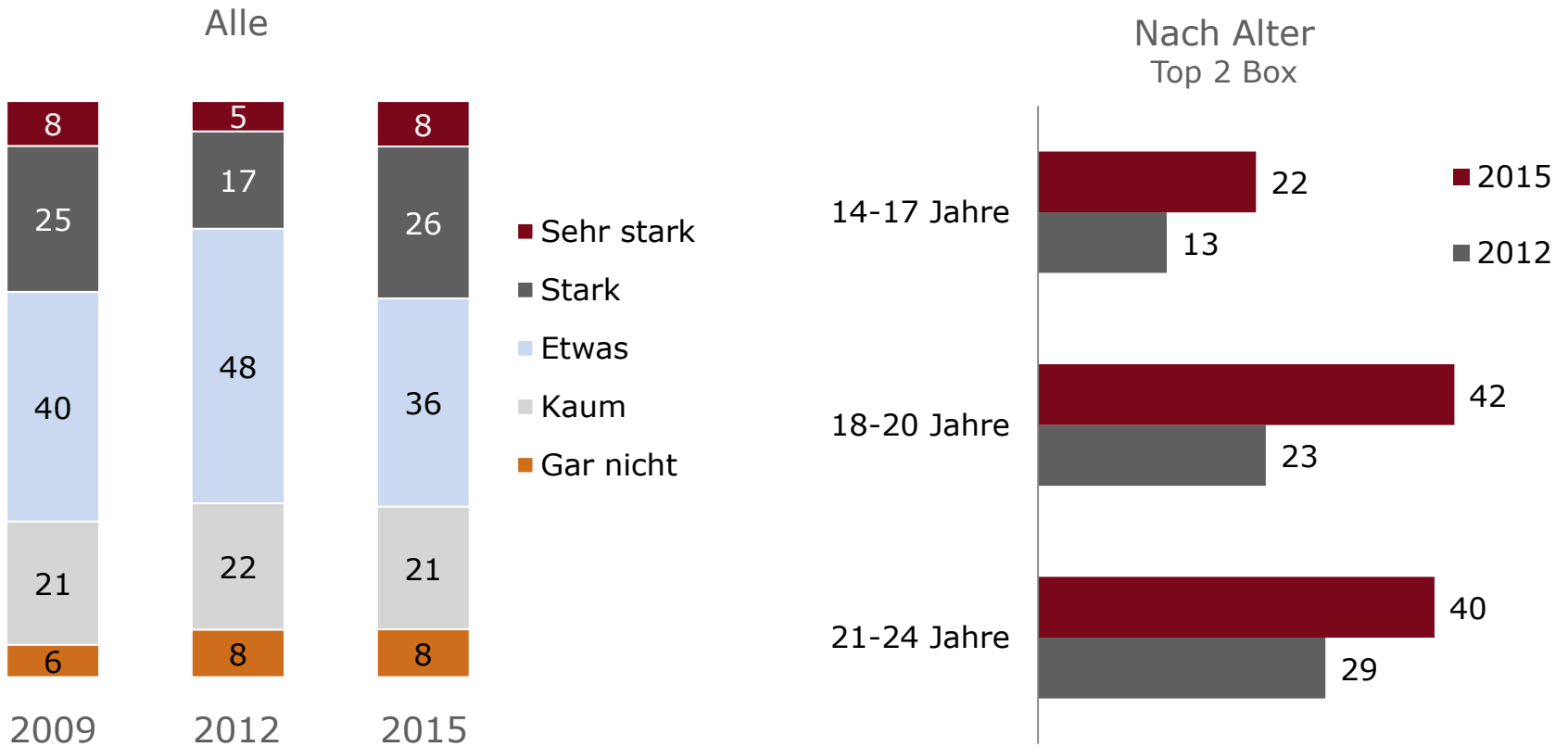
Frage M3d: Wozu nutzen Sie das Internet? – Einkauf/Online-Shopping; Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent; Frage 77: Wie haben Sie die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie in den letzten 12 Monaten im Internet gekauft haben, überwiegend bezahlt? Basis: n=498 Personen, die das Internet zum Online-Shopping nutzen; inkl. k.A.; Angaben in Prozent; Frage 78: Lesen Sie sich beim Einkaufen im Internet die Datenschutzerklärung des jeweiligen Unternehmens durch? Basis: n=498 Personen, die das Internet zum Einkauf/Online-Shopping nutzen; inkl. K.A.; Angaben in Prozent

III. Jugend und Wirtschaft

1. Interesse an Wirtschaft

Das Interesse an Wirtschaft hat im Vergleich zur letzten Befragung in allen Altersgruppen deutlich zugenommen.

„Für Wirtschaft interessiere ich mich ...“

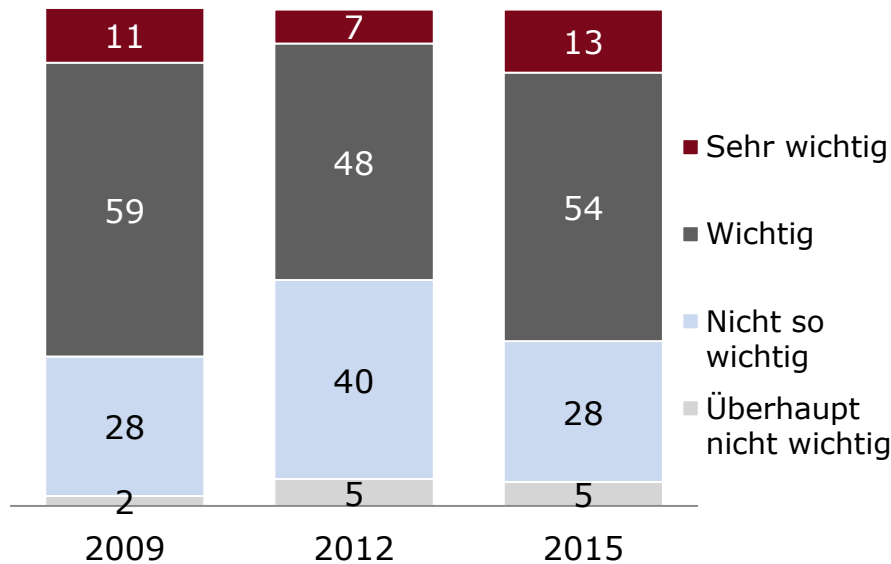


Frage 03: Wie stark interessieren Sie sich für Wirtschaft? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

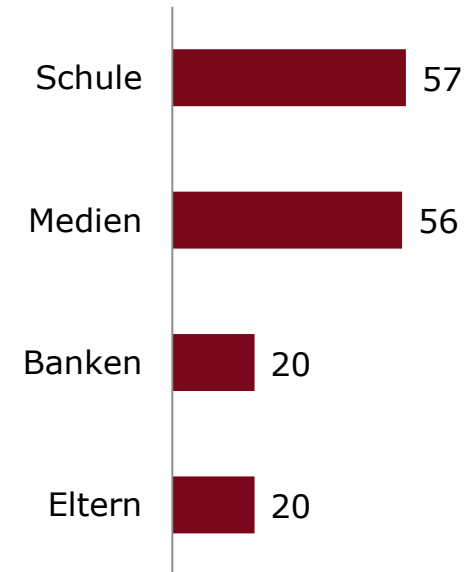
2. Stellenwert und Quellen von Wirtschaftsinfos

Für zwei Drittel sind Informationen darüber, wie Wirtschaft funktioniert, (sehr) wichtig; sie werden vor allem von Schule und Medien erwartet.

Bedeutung von Wirtschaftsinformationen



Von wem die Wirtschafts-
informationen erwartet werden



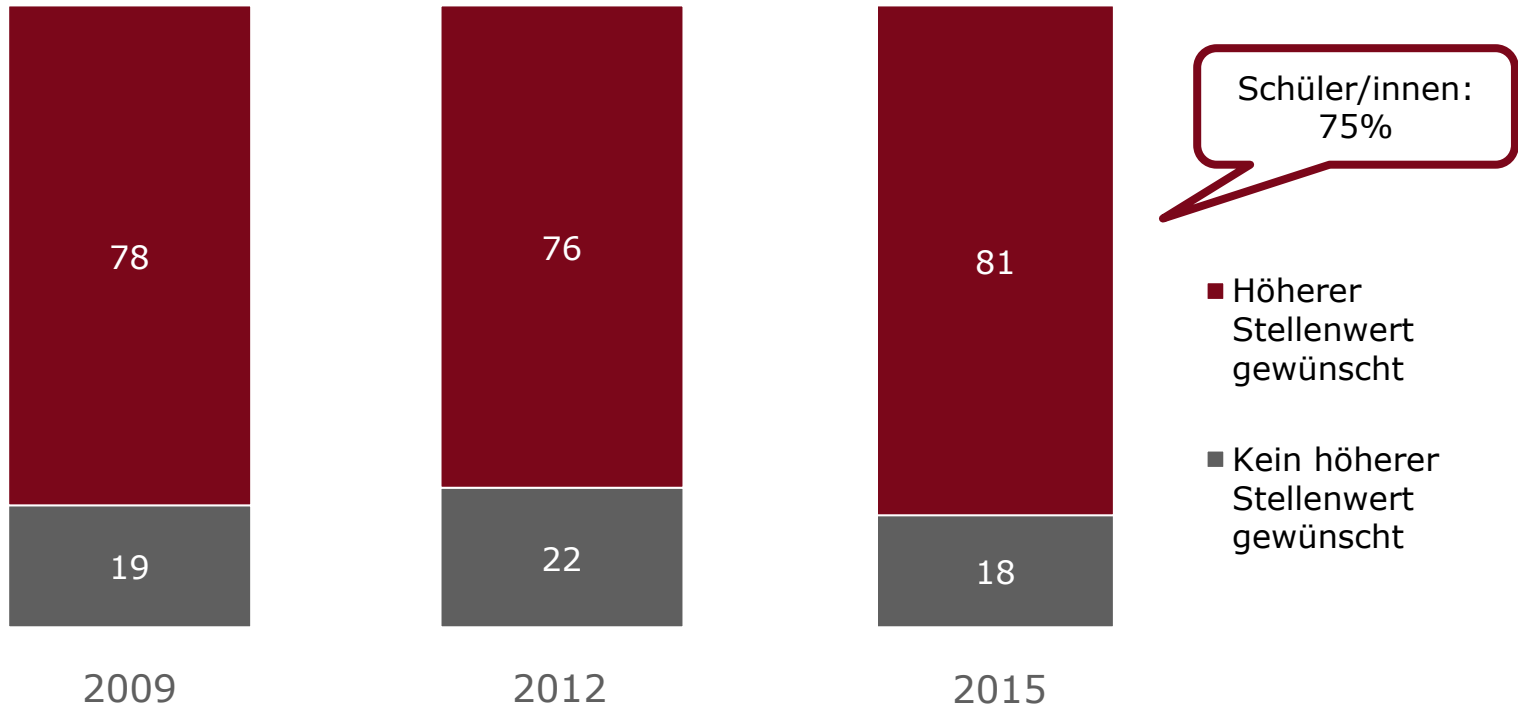
Frage 12: Sind Informationen über allgemeine wirtschaftliche Zusammenhänge, also dazu, wie die Wirtschaft funktioniert, für Sie ...; Basis: n=651 inkl. k.A.;

Frage 13: Und von wem erwarten Sie hauptsächlich Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Wirtschaft in der Schule: Stellenwert

Die große Mehrheit wünscht sich mehr Berücksichtigung von Wirtschaftsthemen in der Schule; auch drei Viertel der Schüler/innen selbst.

Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Schule

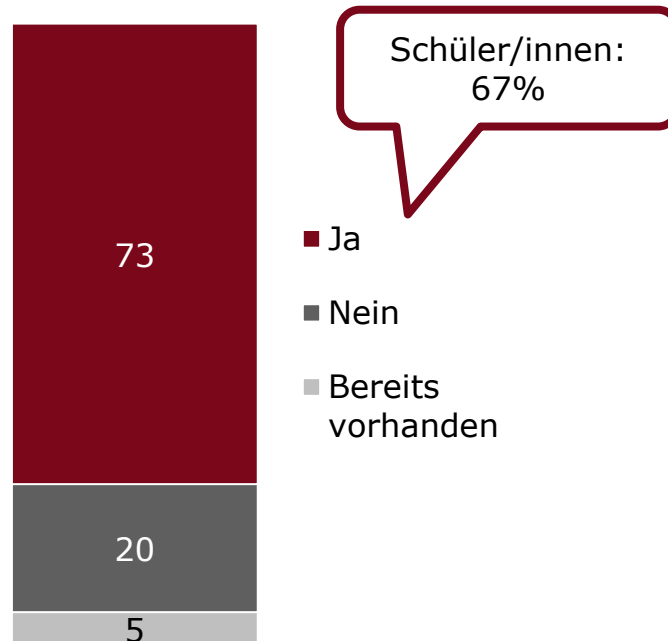


Frage 14a: Sind Sie dafür, dass die Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Schule ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Wirtschaft in der Schule: Eigenes Fach

Fast drei Viertel der Befragten wünschen sich ein Schulfach „Wirtschaft“; auch zwei Drittel der Schüler/innen.

Einführung eines Schulfachs „Wirtschaft“

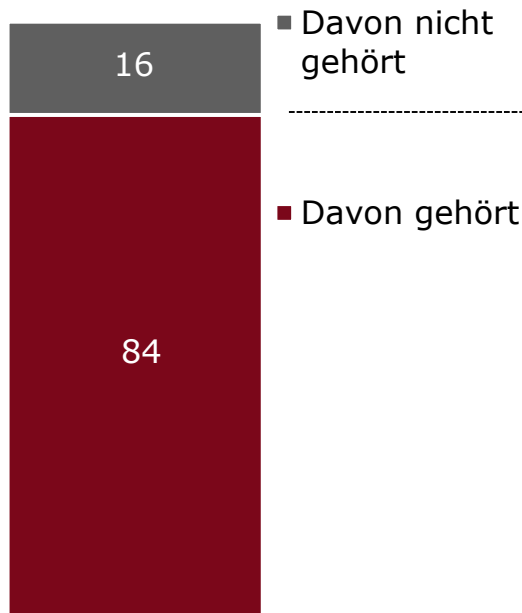


Frage 14b: Sollte ein eigenes Schulfach ‚Wirtschaft‘...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

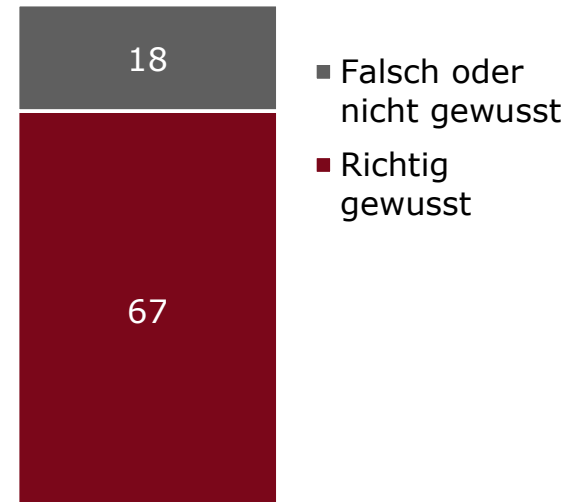
4. Wirtschaftswissen: Kenntnis „Angebot und Nachfrage“

Vom Prinzip von „Angebot und Nachfrage“ haben die meisten schon gehört – zwei Drittel wissen in etwa, um was es dabei geht.

Bekanntheit Prinzip von „Angebot und Nachfrage“



Erklärung des Prinzips „Angebot und Nachfrage“



Frage 09a: Haben Sie schon einmal von dem wirtschaftlichen Grundprinzip „Angebot und Nachfrage“ gehört ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent
 Frage 09b: Und können Sie mir sagen, was man darunter versteht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

4. Wirtschaftswissen: Kenntnis „Inflationsrate“

Sechs von zehn Befragten wissen, was eine „Inflationsrate“ ist, nur ein Fünftel kann allerdings deren momentane ungefähre Höhe nennen.

Erklärung „Inflationsrate“



Höhe „Inflationsrate“



Frage 10a: Können Sie mir sagen, was man unter der „Inflationsrate“ versteht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 10b: Wissen Sie, wie hoch die Inflationsrate in Deutschland zur Zeit etwa ist? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent; „richtige“ Antwort: 0% bis 1,5%

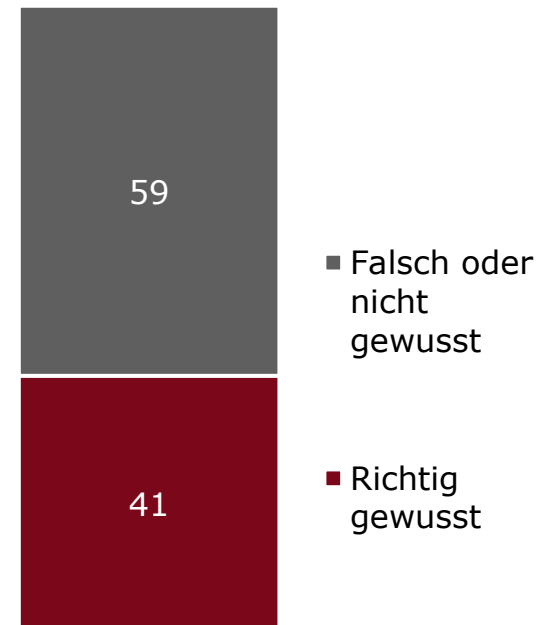
4. Wirtschaftswissen: Kenntnis „Aktie“ und „Rendite“

Acht von zehn Befragten können erklären, was eine Aktie ist, aber nur von vier von zehn wissen, was „Rendite“ bedeutet.

Verständnis des Begriffs „Aktie“



Verständnis des Begriffs „Rendite“



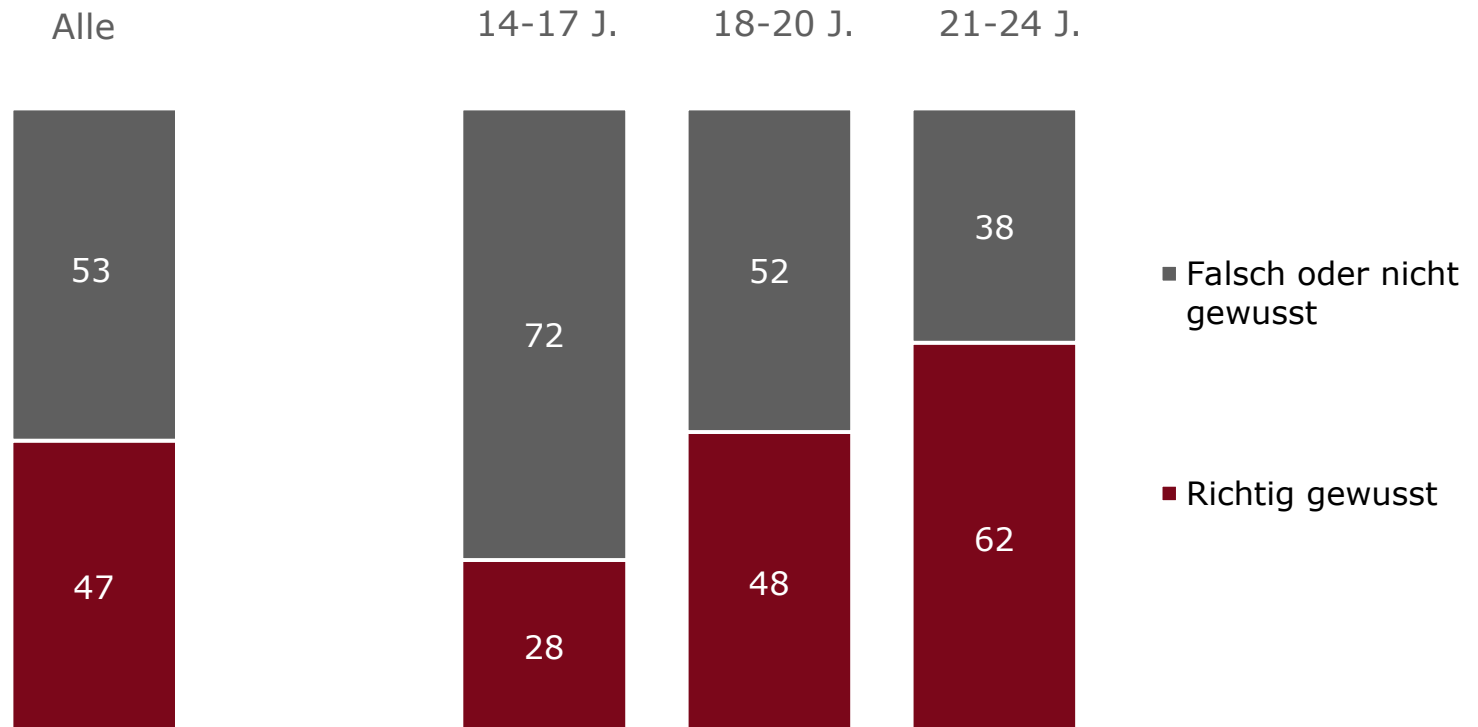
Frage 11b: Können Sie mir sagen, was man unter einer „Aktie“ versteht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 11c: Können Sie mir sagen, was man unter einer „Rendite“ versteht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

4. Wirtschaftswissen: Kenntnis der Rolle der EZB

Knapp die Hälfte der Befragten kennt die Verantwortung der EZB für die Preisstabilität in der Euro-Zone; das Wissen hängt sehr vom Alter ab.

Zuständigkeit der EZB für Preisstabilität in der Euro-Zone

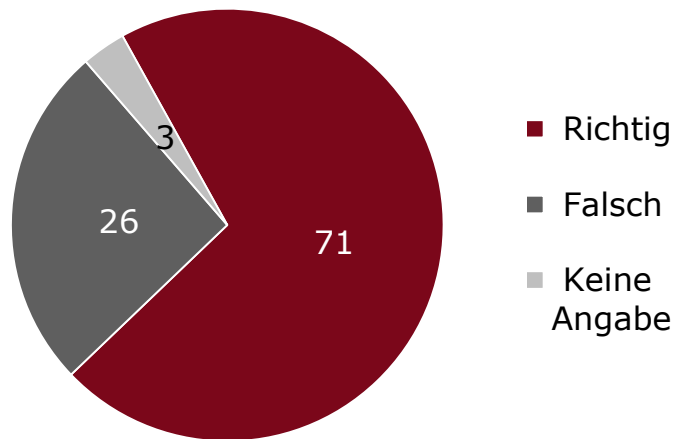


Frage 11a: Welche Institution ist in der Euro-Zone, also in allen Ländern, in denen es den Euro gibt, für die Sicherung der Preisstabilität verantwortlich?
 Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

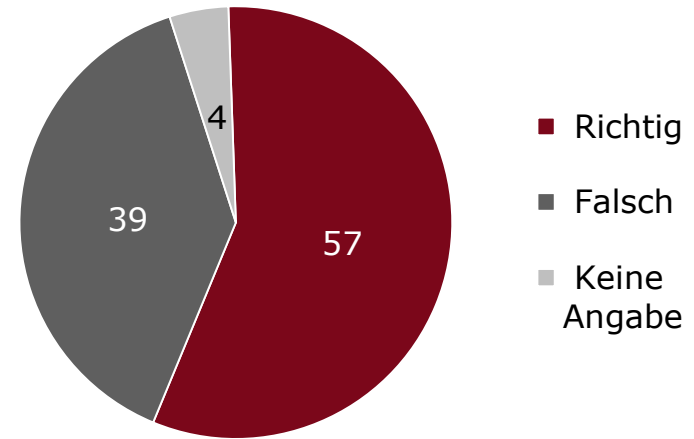
4. Wirtschaftswissen: Kenntnis von Anlageprinzipien

Sieben von zehn jungen Leuten kennen den Zusammenhang von Risiko und Gewinnaussicht, sechs von zehn das Prinzip der Risikostreuung.

„Je höher die Gewinnaussicht, desto höher das Anlagerisiko.“



„Geringeres Risiko bei Vielzahl verschiedener Aktien.“



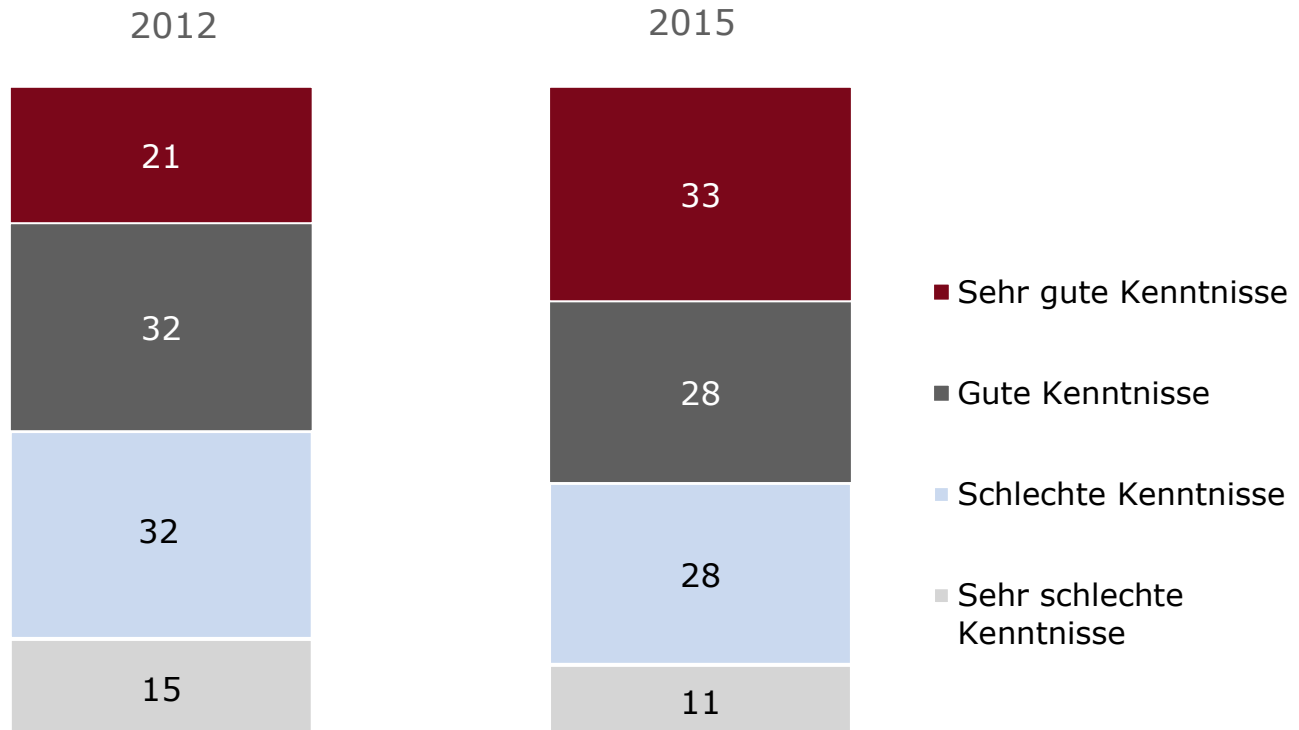
Frage 11d: Sagen Sie mir bitte, ob die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach richtig oder falsch sind. „Je höher die Gewinnaussicht bei Geldanlagen ist, desto höher ist in der Regel auch das damit verbundene Anlagerisiko.“ Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 11e: Sagen Sie mir bitte, ob die folgenden aussagen Ihrer Meinung nach richtig oder falsch sind. „Das Anlagerisiko bei Aktien ist in der Regel geringer, wenn man eine Vielzahl verschiedener Aktien kauft.“ Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

5. Index: Wirtschaftswissen von Jugendlichen

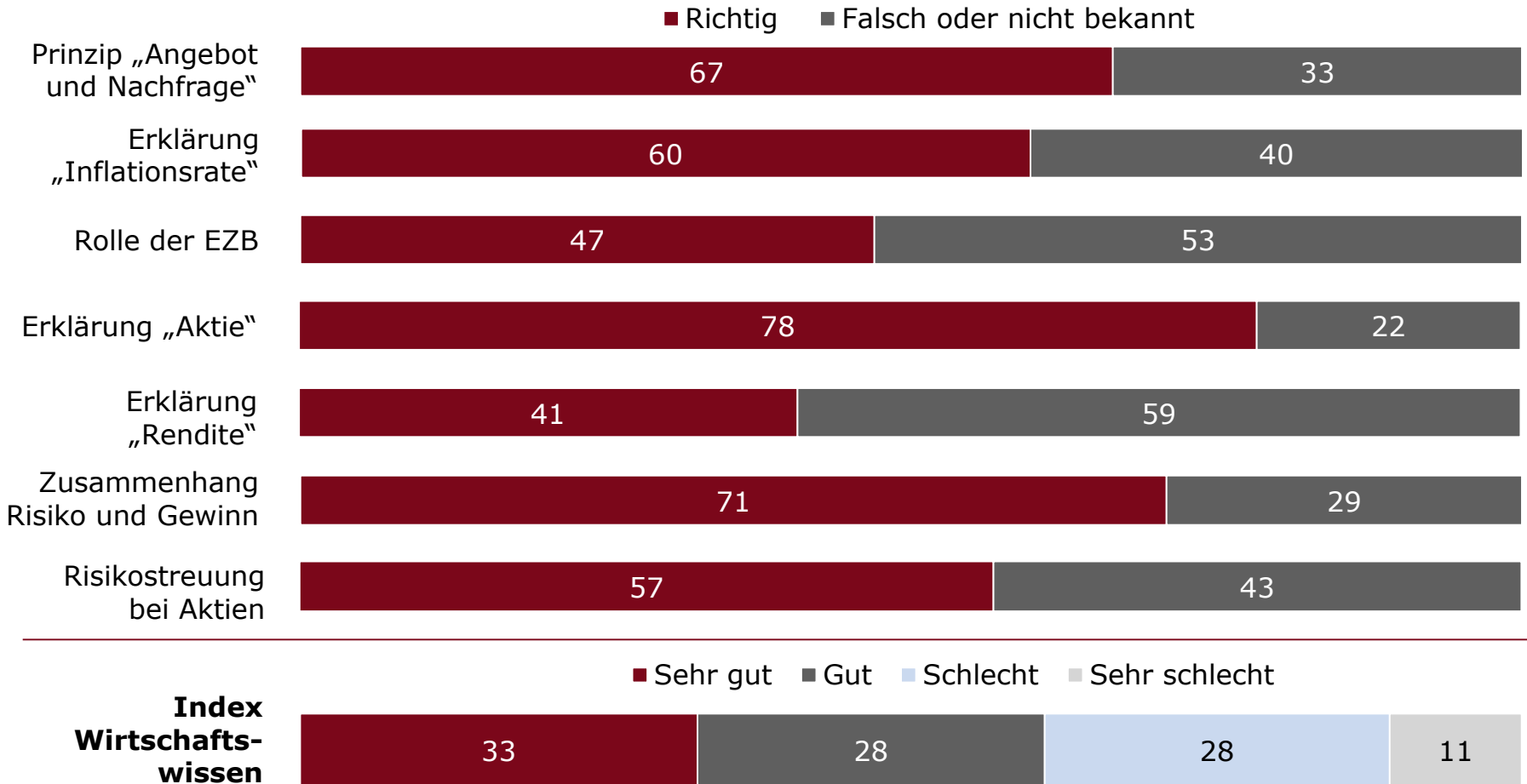
Im Vergleich zu 2012 hat sich das Wirtschaftswissen der Jugendlichen verbessert; weiterhin haben aber vier von zehn geringe Kenntnisse.

Index Wirtschaftswissen



5. Index: Wirtschaftswissen von Jugendlichen

Jeder dritte Jugendliche oder junge Erwachsene hat sehr gute Wirtschaftskenntnisse; vier von zehn haben aber diesbezüglich große Wissensdefizite.



5. Erläuterungen zur Indexbildung

Aus den unterschiedlichen Wissensfragen zum Themenbereich „Wirtschaft“ erfolgte eine Indexbildung, um die Befragten nach ihrem Wirtschaftswissen zu kategorisieren. Für Fragen, die einer Erklärung bedürfen und richtig beantwortet wurden, wurden 15 Punkte vergeben. Bei Wahr-Falsch-Fragen wurden bei richtiger Antwort 12,5 Punkte zugewiesen.

Prinzip „Angebot und Nachfrage“	15 Index-Punkte
Erklärung „Inflationsrate“	15 Index-Punkte
Rolle der EZB	15 Index-Punkte
Erklärung „Aktie“	15 Index-Punkte
Erklärung „Rendite“	15 Index-Punkte
Zusammenhang Risiko und Gewinn	12,5 Index-Punkte
Risikostreuung bei Aktien	12,5 Index-Punkte
SUMME	100 Index-Punkte

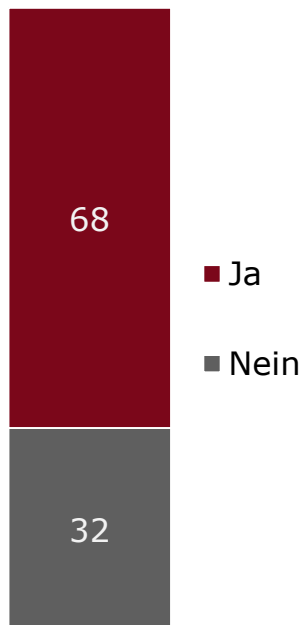
Der Index „Wirtschaftswissen“ kann somit individuell in Summe zwischen 0 und 100 liegen. Die Jugendlichen wurden im Anschluss mithilfe des Index in vier Gruppen eingeteilt:

0-24 Punkte:	sehr schlechtes Wirtschaftswissen	➡	11% aller Befragten
25-49 Punkte:	schlechtes Wirtschaftswissen	➡	28% aller Befragten
50-74 Punkte:	gutes Wirtschaftswissen	➡	28% aller Befragten
75-100 Punkte:	sehr gutes Wirtschaftswissen	➡	33% aller Befragten

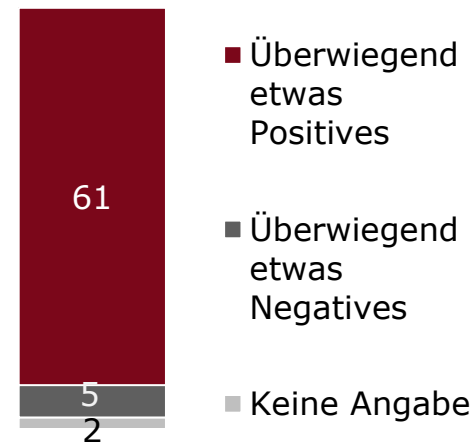
6. Assoziationen zu „Soziale Marktwirtschaft“

Zwei Dritteln der jungen Befragten ist der Begriff „Soziale Marktwirtschaft“ bekannt; die meisten verbinden damit etwas Positives.

Bekanntheit Begriff
„Soziale Marktwirtschaft“



Assoziation mit
„Soziale Marktwirtschaft“



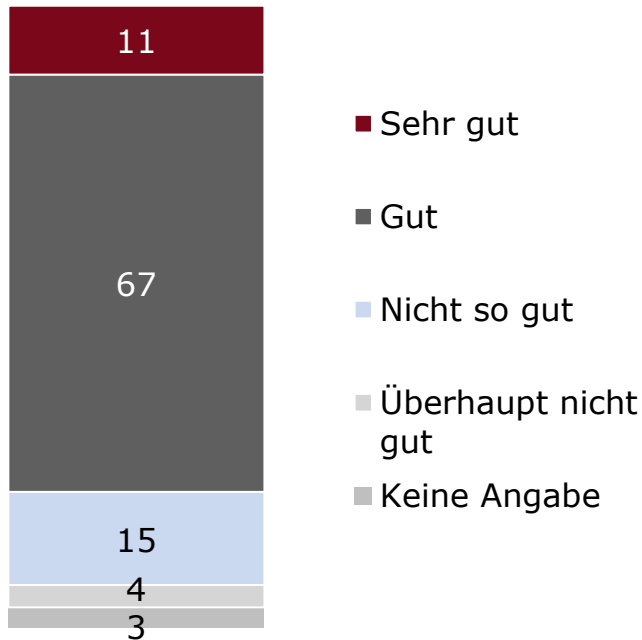
Frage 05a: Haben Sie eine Vorstellung davon, was der Begriff „soziale Marktwirtschaft“ bedeutet? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 05: Und verbinden Sie mit dem Begriff „Soziale Marktwirtschaft“ ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

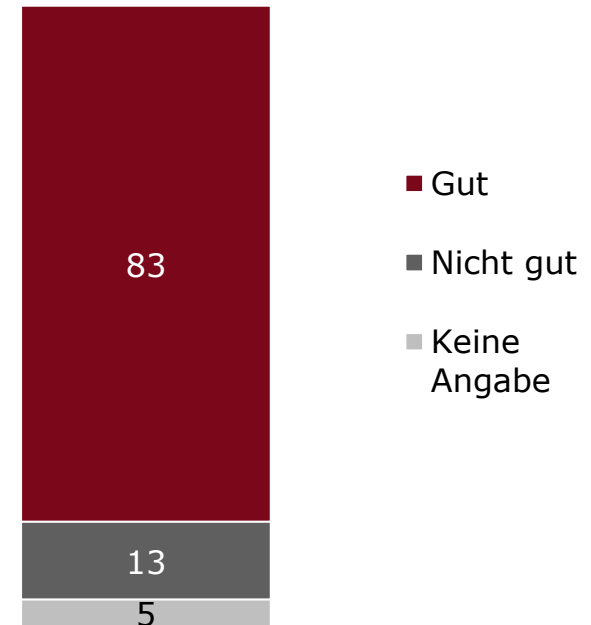
7. Meinung zu Unternehmen und Gewinnen

Die junge Generation denkt größtenteils positiv über Unternehmen und Unternehmensgewinne.

Meinung über Unternehmen in Deutschland



Meinung zur Gewinnorientierung von Unternehmen



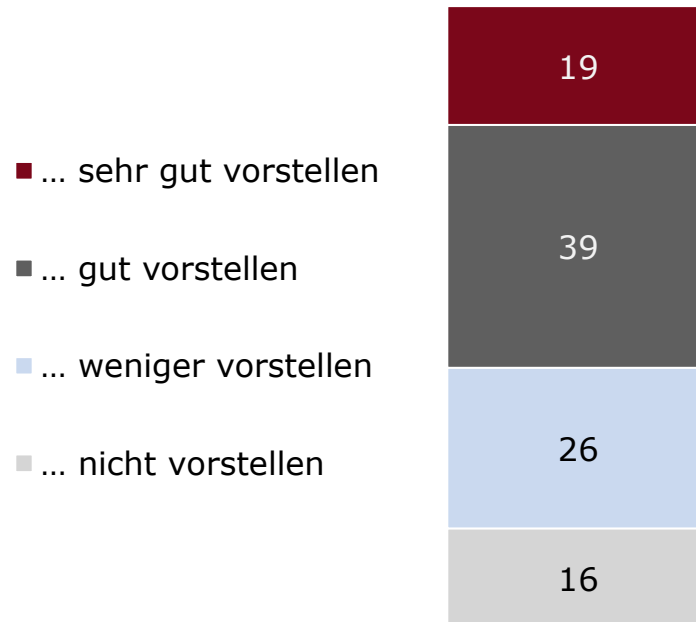
Frage 16: Was haben Sie ganz allgemein für eine Meinung von Unternehmen in Deutschland? Haben Sie da eine ... ? Basis: n=651;

Frage 17: Wenn Unternehmen hohe Gewinne machen, finden Sie das ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

8. Berufliche Zukunft: Selbstständigkeit

Jeder fünfte Befragte kann sich sehr gut vorstellen, sich einmal selbstständig zu machen.

„Mich einmal selbstständig zu machen, kann ich mir ...“



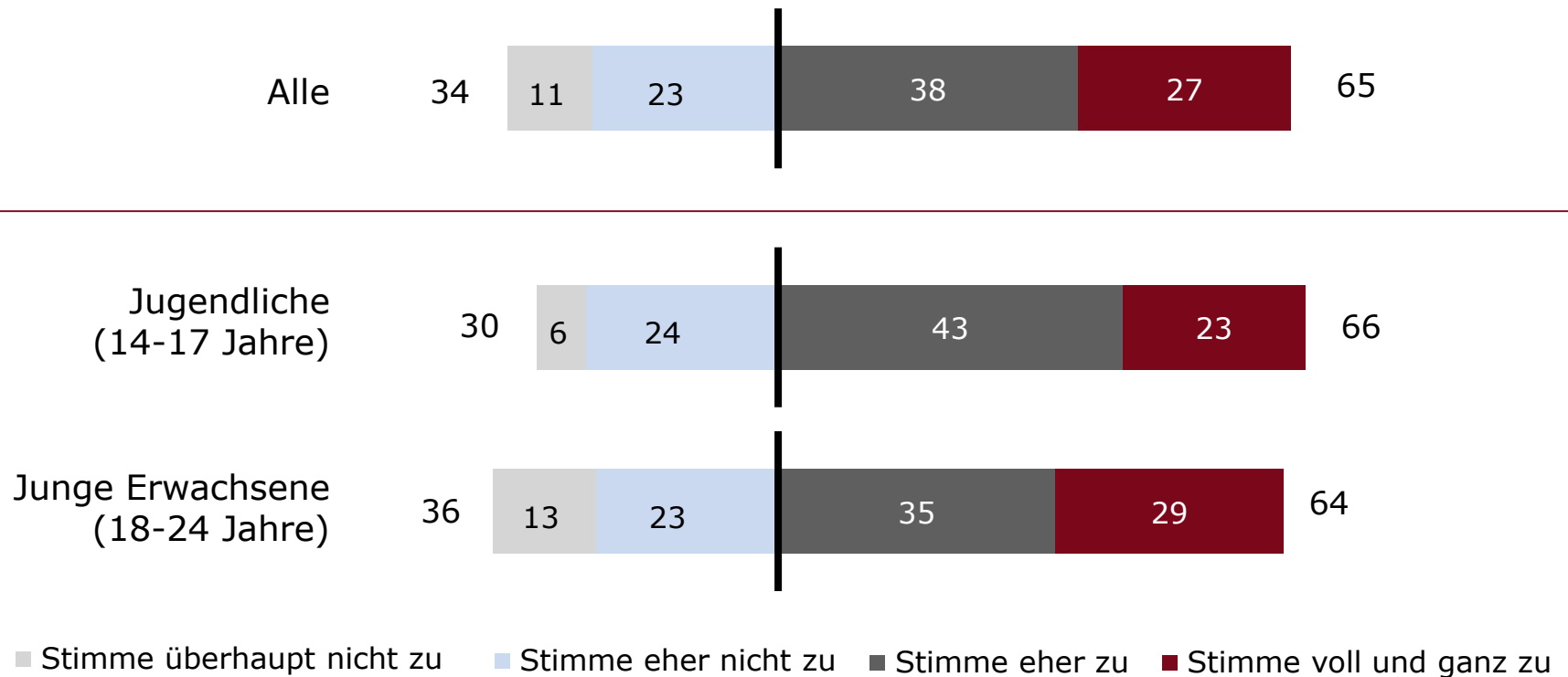
Frage 18: Können Sie sich vorstellen, sich einmal selbstständig zu machen? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

IV. Finanzkultur und Finanzverhalten

1. Spaß an eigenen Geldangelegenheiten

Fast zwei Dritteln der jungen Leute macht es Spaß, sich um ihre eigenen Geldangelegenheiten zu kümmern.

„Mir macht es Spaß, mich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern“



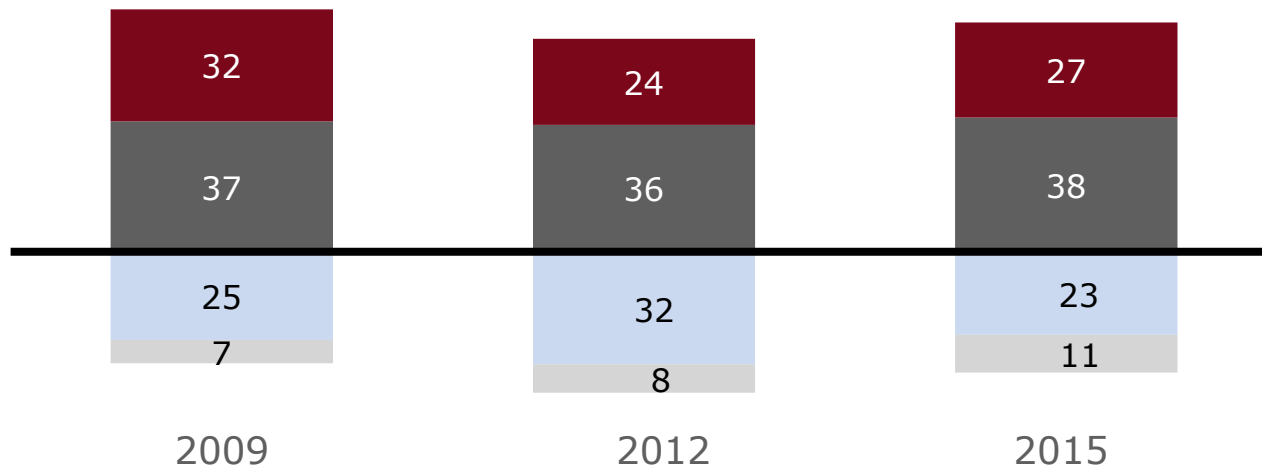
Frage 22b: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? „Mir macht es Spaß, mich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern.“

Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

1. Spaß an eigenen Geldangelegenheiten - Zeitverlauf

Fast zwei Drittel der jungen Leute macht es Spaß, sich um die eigenen Finanzen zu kümmern; seit 2012 wieder mit steigender Tendenz.

„Mir macht es Spaß, mich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern.“



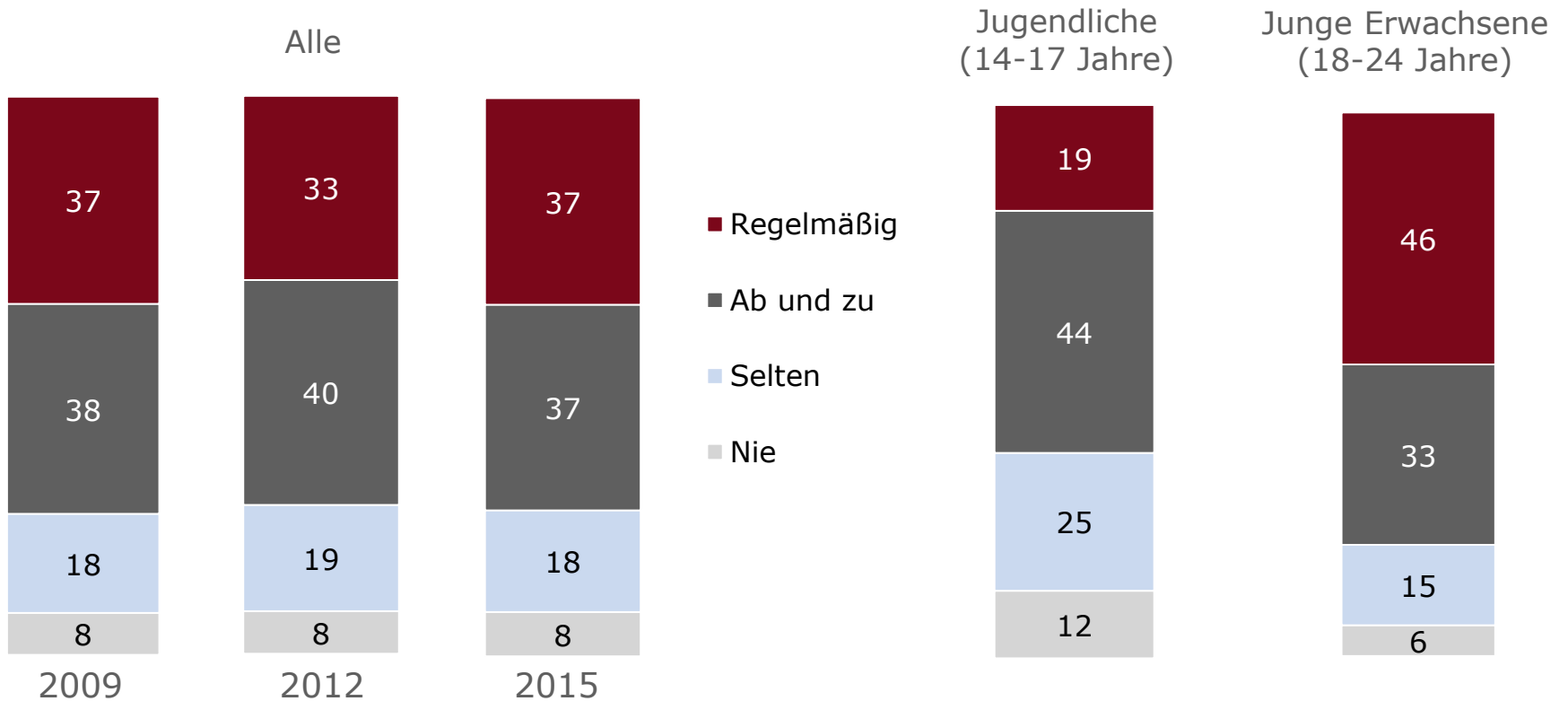
■ Stimme überhaupt nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

Frage 22b: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? „Mir macht es Spaß, mich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern.“
 Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

2. Persönliche Finanzplanung

Knapp vier von zehn Befragten kümmern sich regelmäßig um ihre Finanzangelegenheiten; junge Erwachsene öfter als Jugendliche.

Häufigkeit der eigenen Finanzplanung

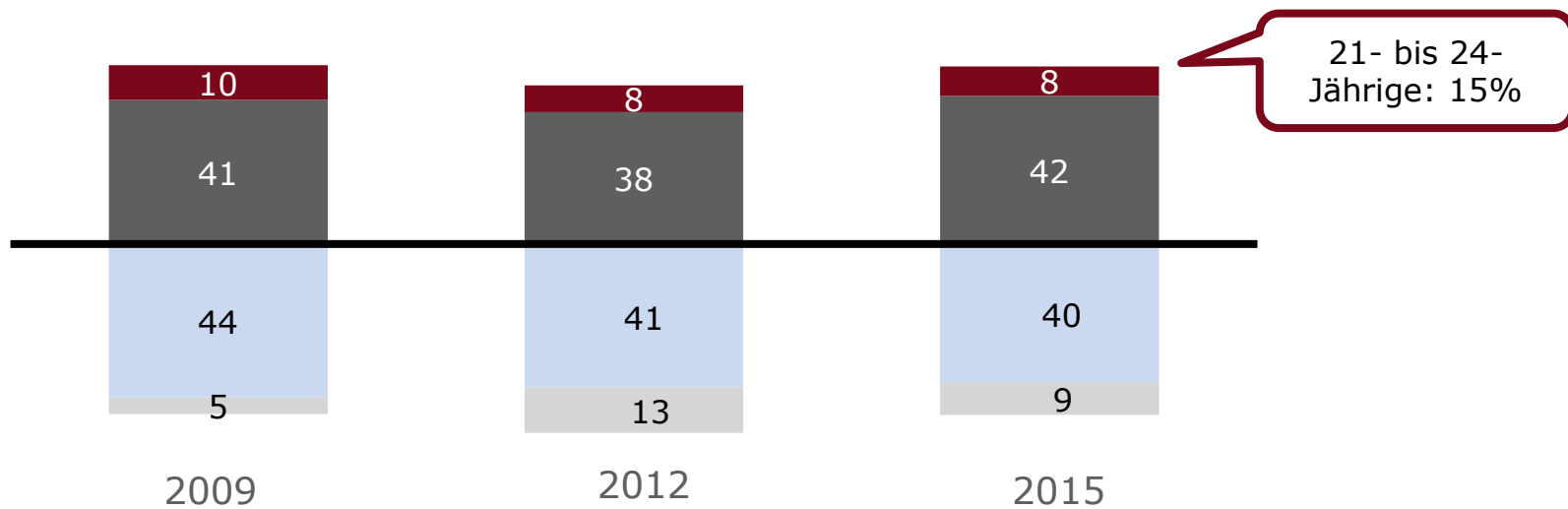


Frage 23: Wie häufig nehmen Sie sich die Zeit, um sich um Ihre finanziellen Angelegenheiten zu kümmern, wie z.B. Ihre Einnahmen und Ausgaben zu planen oder Sparziele festzulegen ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Einschätzung der eigenen Finanzkompetenz

Jeder Zweite glaubt, sich in Geld- und Finanzfragen gut auszukennen; mit zunehmendem Alter steigt diese Einschätzung noch.

„In Geld- und Finanzfragen kenne ich mich gut aus.“



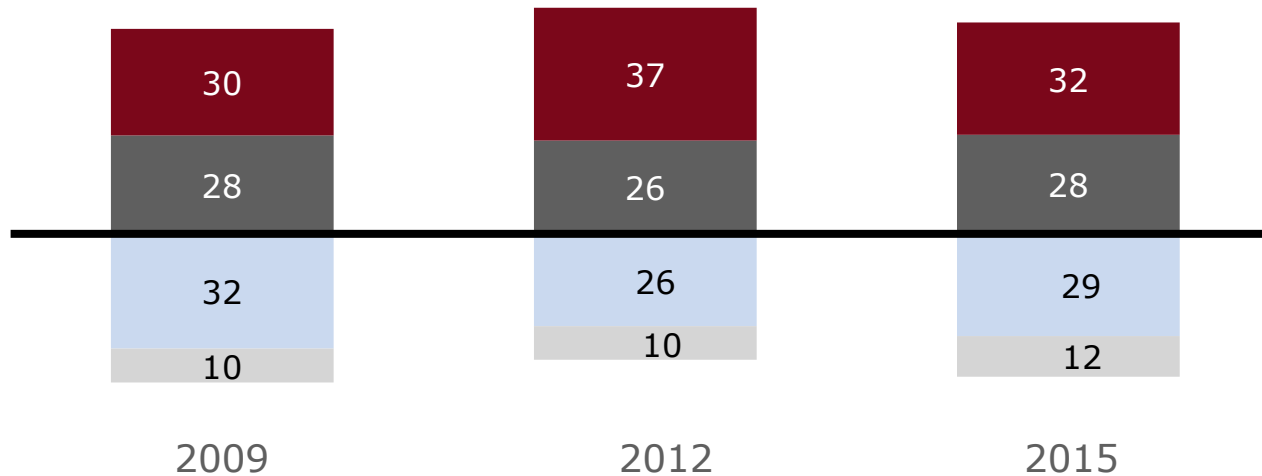
■ Stimme überhaupt nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

Frage 22c: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? „In Geld- und Finanzfragen kenne ich mich gut aus.“
 Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Einschätzung des eigenen Börsenwissens

Sechs von zehn jungen Leute räumen ein, kaum Wissen über das Börsengeschehen zu haben.

„Von dem, was an der Börse geschieht, habe ich keine Ahnung.“



■ Stimme überhaupt nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

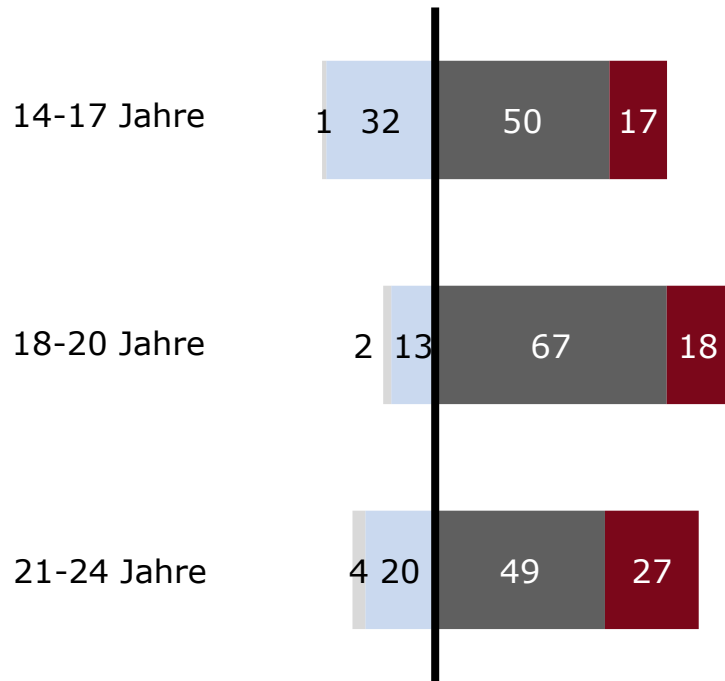
Frage 22a: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? *„Von dem, was an der Börse geschieht, habe ich keine Ahnung.“*

Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

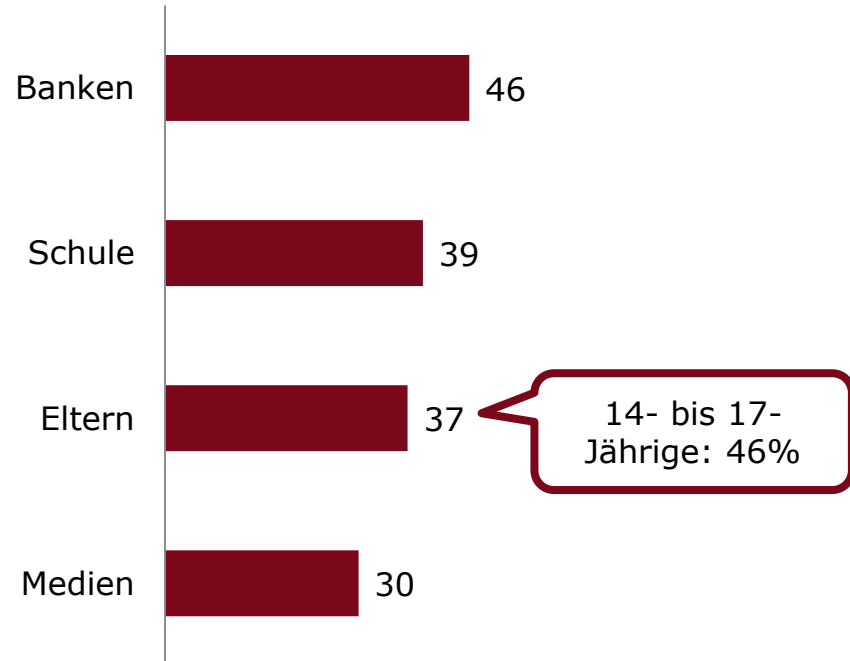
4. Stellenwert von Finanzinformationen

Mit zunehmendem Alter steigt die Relevanz von Informationen zu Geldangelegenheiten. Informationen von Banken sind gewünscht.

Wichtigkeit von Informationen zu Geldangelegenheiten



Informationsquelle zu Geldangelegenheiten



■ Überhaupt nicht wichtig ■ Weniger wichtig ■ Wichtig ■ Sehr wichtig

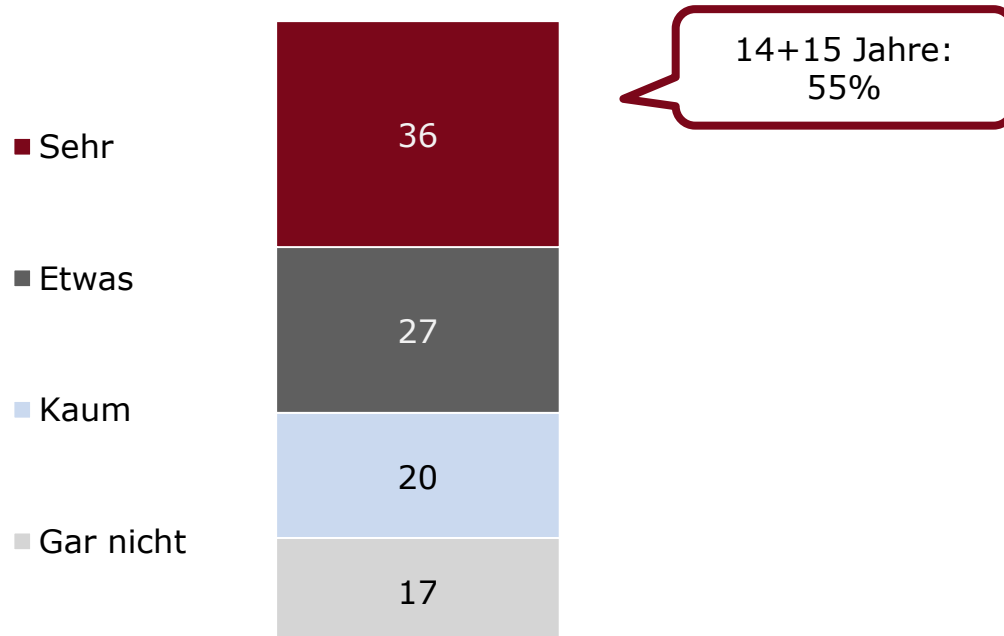
Frage 25a: Sind Informationen über Geldangelegenheiten und Finanzen für Sie ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 25b: Und von wem, meinen Sie, sollten solche Informationen in erster Linie kommen? Von ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

5. Sparverhalten: Lohnt sich das Sparen?

Knapp vier von zehn Befragten bezweifeln, dass sich Sparen zurzeit wirklich lohnt; ein gutes Drittel findet aber, dass es sich sehr lohnt.

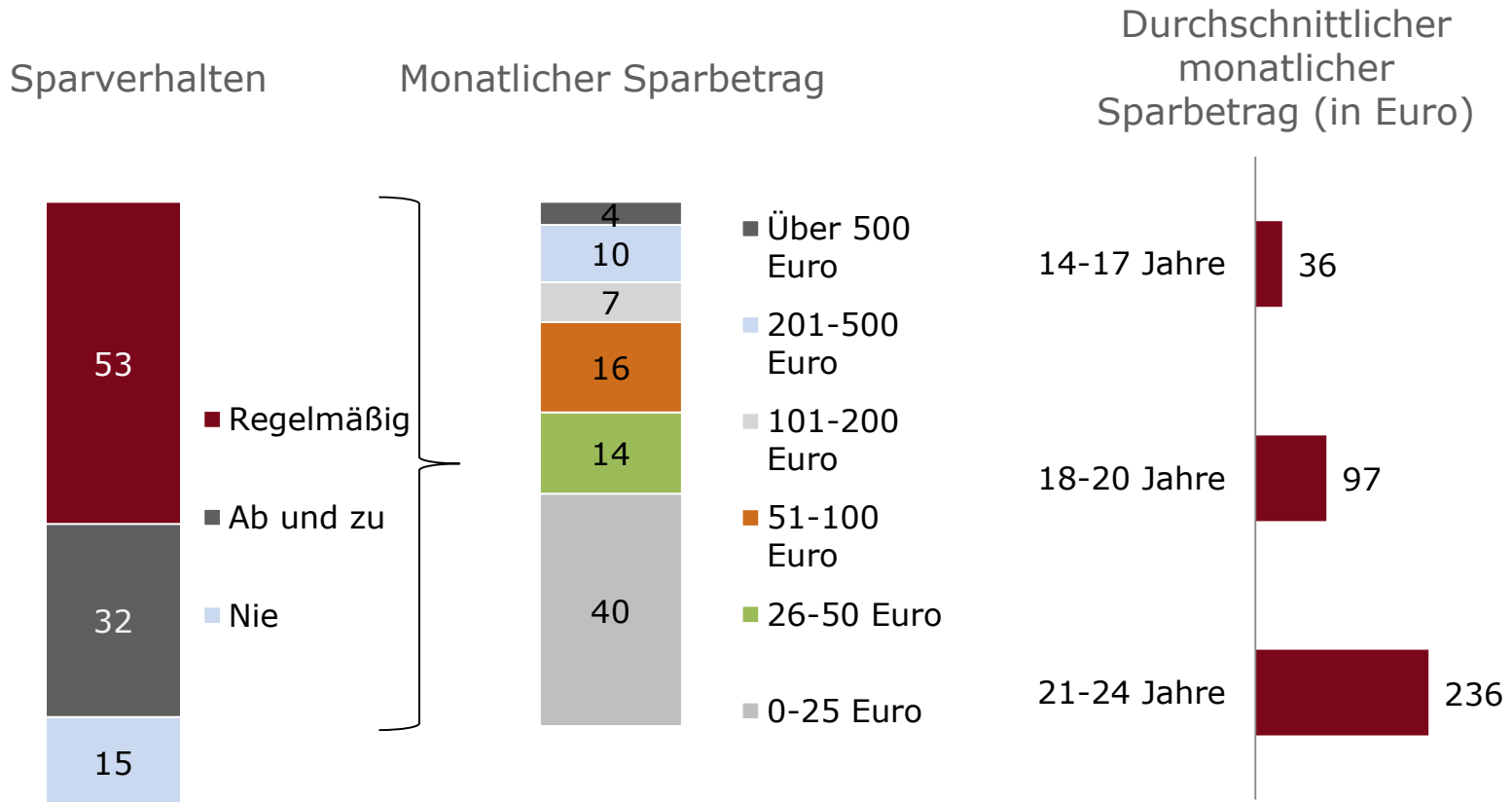
„Sparen lohnt sich aktuell ...“



Frage T3: Denken Sie, dass sich das Sparen aktuell lohnt? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

5. Sparverhalten: Sparneigung und -betrag

Rund die Hälfte der jungen Leute spart regelmäßig. Je älter die Befragten, desto höhere Beträge werden gespart.

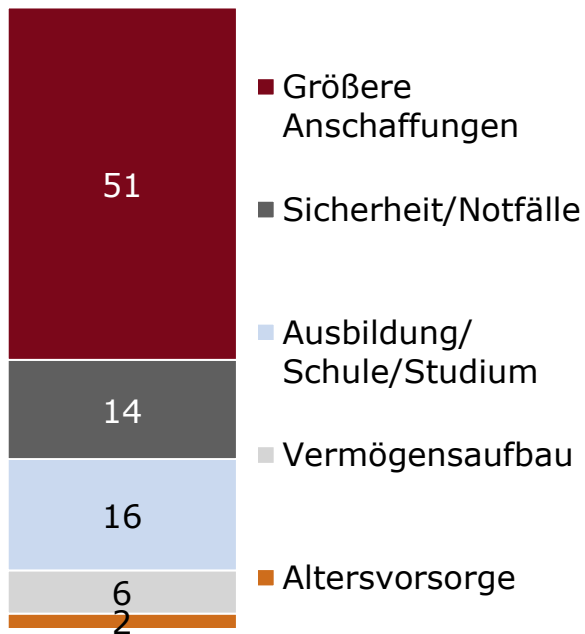


Frage 35a: Von dem Geld, das Sie zur freien Verfügung haben, sparen Sie davon einen bestimmten Teil ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent
 Frage 35b: Und wie viel sparen Sie da durchschnittlich im Monat? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

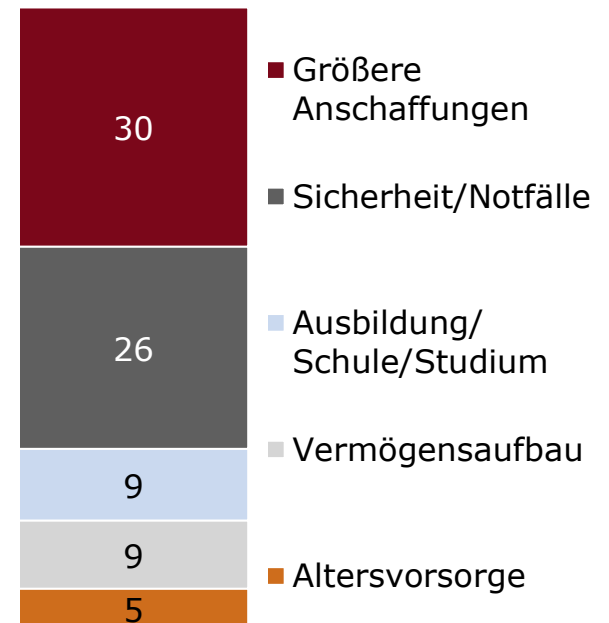
5. Sparverhalten: Sparmotive

Mit zunehmendem Alter gewinnt das Sparen für Notfälle und Rücklagen an Bedeutung, das Konsumsparen nimmt hingegen ab.

Jugendliche
(14-17 Jahre)



Junge Erwachsene
(18-24 Jahre)

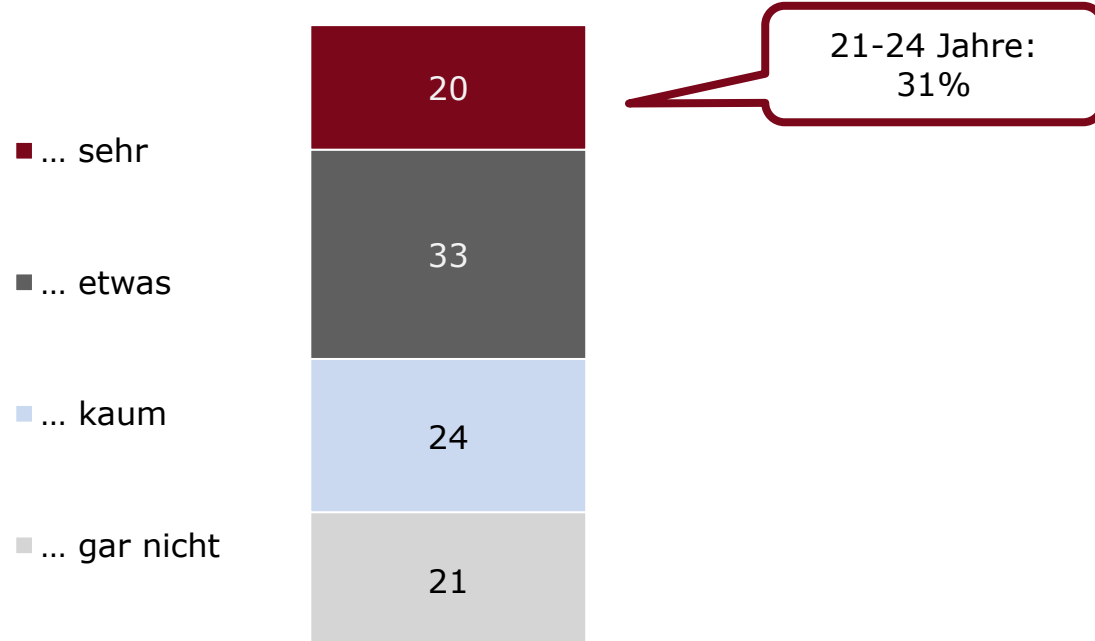


Frage 35c: Und wofür sparen Sie hauptsächlich? Basis: n=651 Personen, die mindestens gelegentlich sparen (14-17jährige n=224; 18-24jährige n=427); inkl. k.A.; Angaben in Prozent

5. Sparverhalten: Beurteilung geringer Zinsen

Mehr als jeder zweite junge Befragte ärgert sich „sehr“ oder zumindest „etwas“ über die aktuell geringen Sparzinsen.

„Dass man als Sparer aktuell nur geringe Zinsen bekommt, ärgert mich ...“



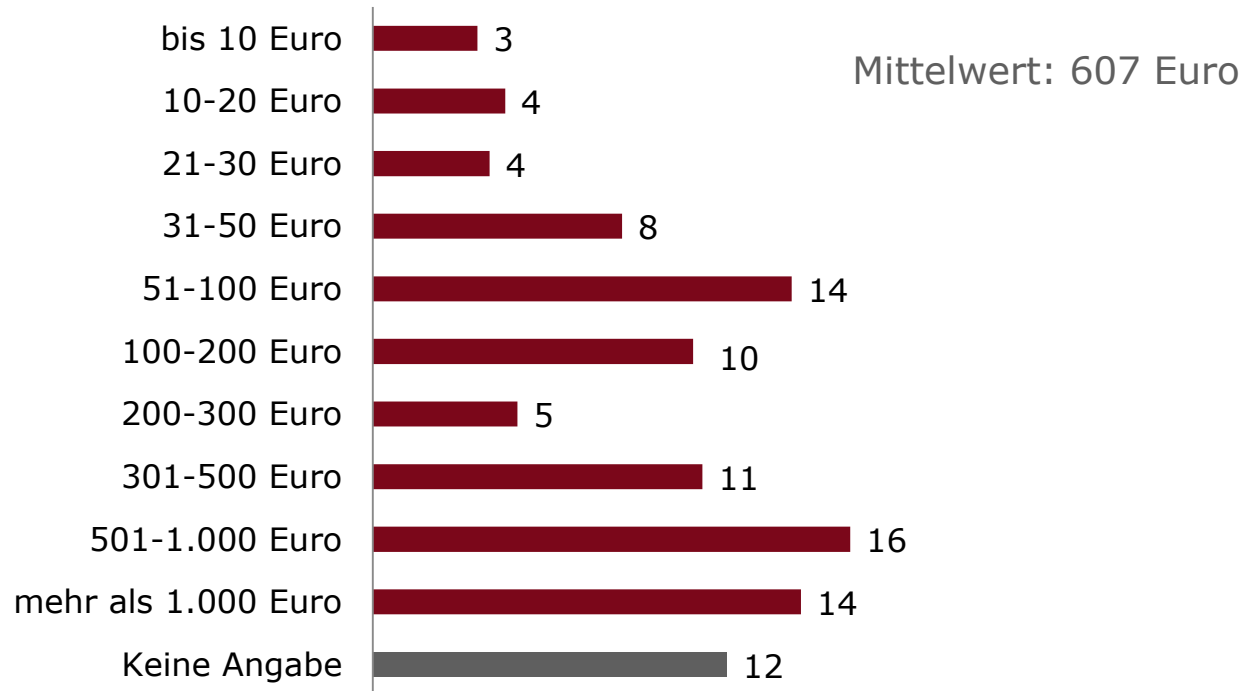
Frage T2: Aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase bekommt man als Sparer nur geringe Zinsen. Ärgern Sie sich darüber ...?...

Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

6. Monatlich verfügbarer Finanzbetrag

Rund ein Drittel der Befragten hat monatlich weniger als 100 Euro zur Verfügung, ebenso viele mehr als 500 Euro.

Monatlich verfügbarer Finanzbetrag

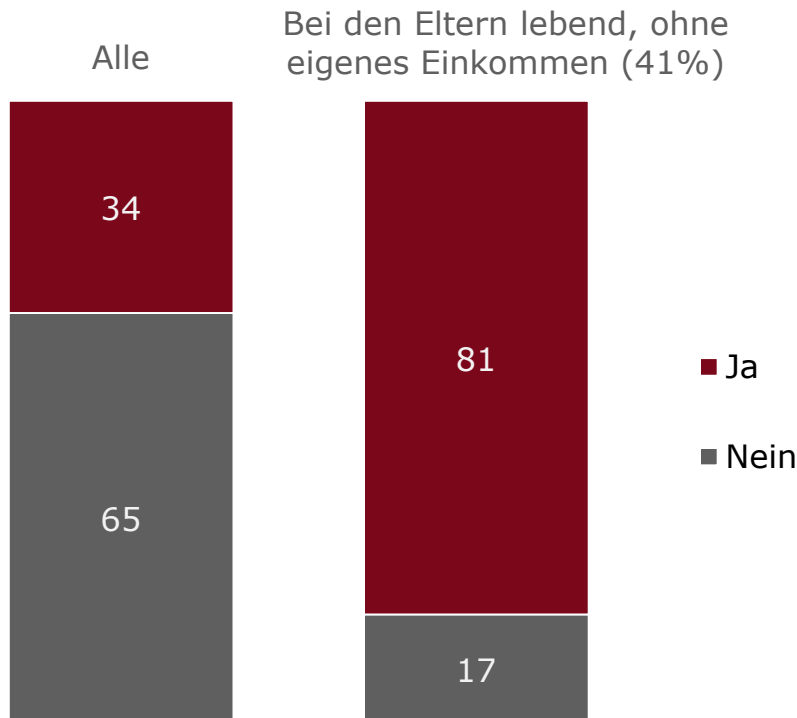


Frage 34d: Wie viel Geld steht Ihnen monatlich insgesamt zur freien Verfügung? Bitte zählen Sie hier Taschengeld, was Sie selbst verdienen und alle sonstigen Einnahmen zusammen. Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

7. Erhalt von Taschengeld

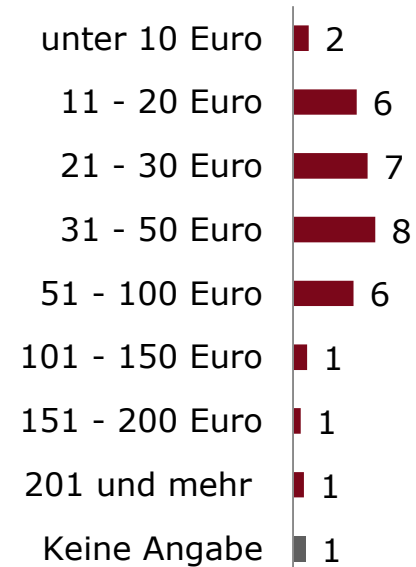
Von allen Befragten erhält ein Drittel Taschengeld, von den ohne eigenes Einkommen bei ihren Eltern lebenden aber acht von zehn.

Bekommen Sie regelmäßig Taschengeld?



Höhe des Taschengeldes

Basis: alle Befragten

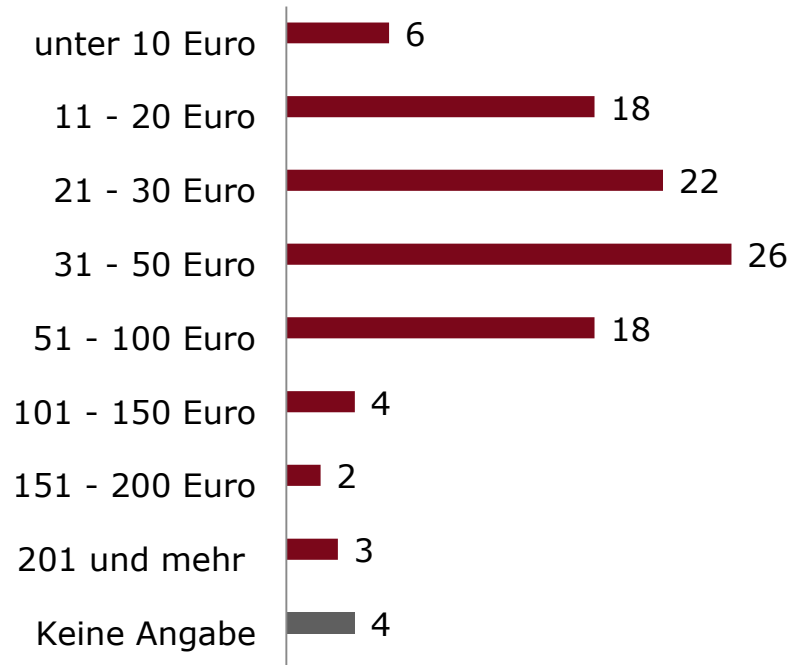


Frage 34b: Bekommen Sie regelmäßig Taschengeld? Basis: n=651 / Bei den Eltern lebend ohne eigenes Einkommen n=271 inkl. k.A.; Angaben in Prozent
 Frage 34c: Wie viel Taschengeld erhalten Sie im Monat? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

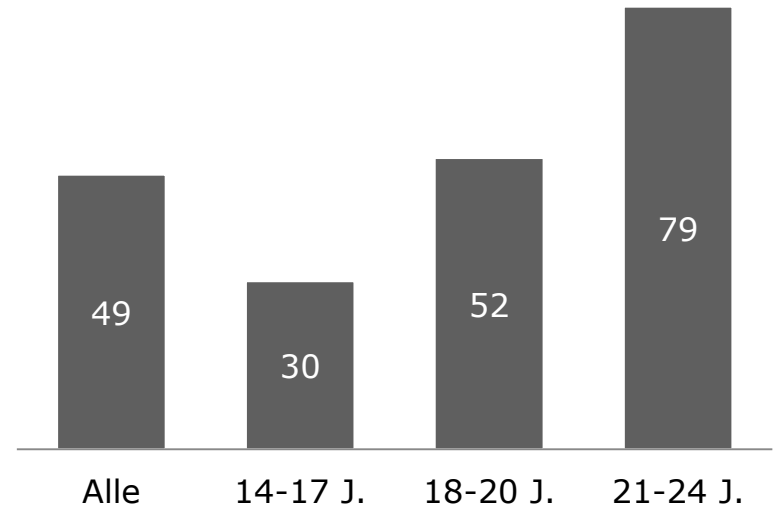
7. Erhalt von Taschengeld

Die meisten Taschengeldbezieher sind zwischen 14 bis 17 Jahre alt (67%); sie erhalten meist monatliche Beträge zwischen 20 und 50 Euro.

Höhe des mtl. Taschengeldes
Basis: Taschengeldbezieher (34%)



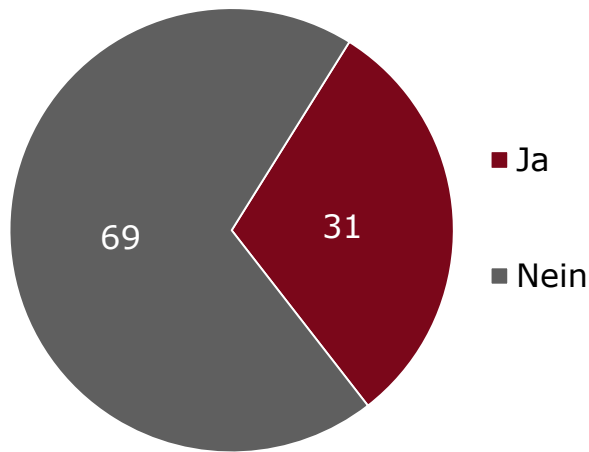
Höhe des mtl. Taschengeldes
Mittelwerte in Euro



8. Verschuldung: Verbreitung und Anlässe

Knapp jeder dritte Befragte hatte schon irgendwann einmal Schulden; am „häufigsten“ wegen des Kaufs technischer Geräte oder eines Autos.

Eigene Schulden



Anlass der Schulden



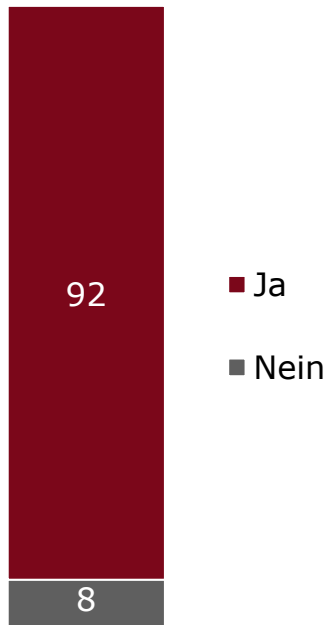
Frage 26e: Haben Sie schon einmal Schulden gemacht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 26f: Und wofür haben Sie diese Schulden hauptsächlich gemacht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

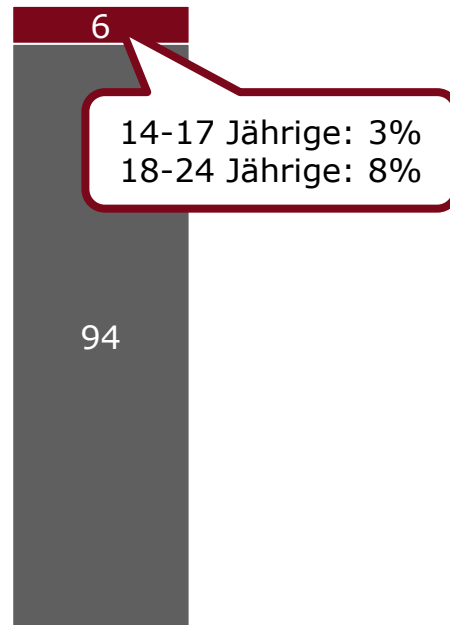
8. Verschuldung: Ausmaß von Überschuldung

Die Befragten schätzen die Gefahr von „Überschuldung“ sehr hoch ein, nur wenige haben sie aber bisher selbst erlebt.

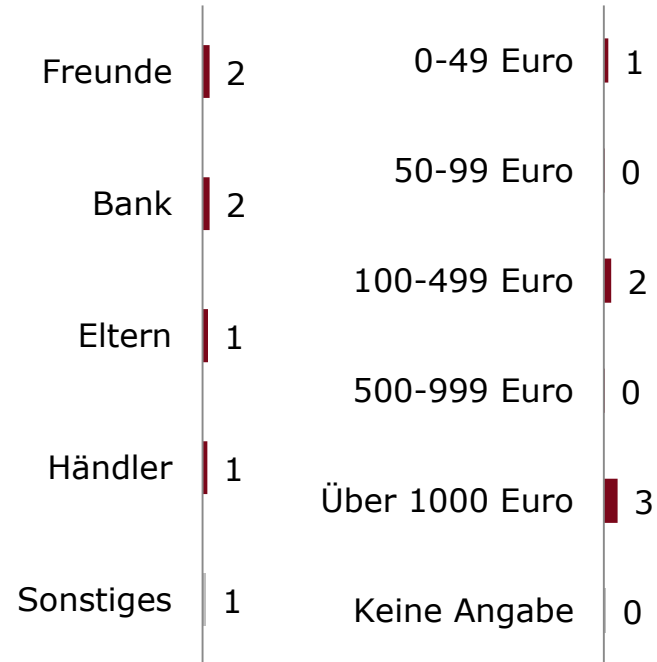
Überschuldung in Deutschland



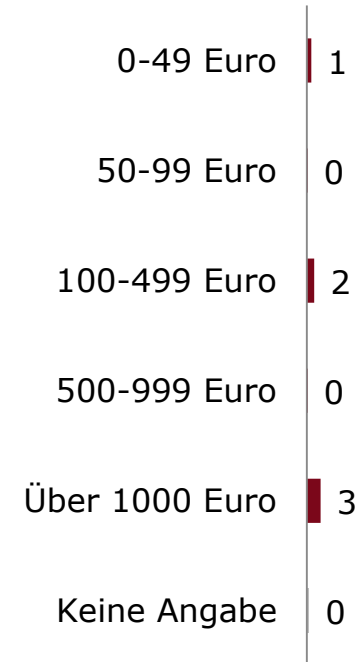
Eigene Überschuldung



Eigene Schuldner



Höchster eigener Schuldenbetrag



Frage 26a: Was meinen Sie: Geraten in Deutschland viele Menschen in ernste finanzielle Schwierigkeiten, weil sie mehr Schulden machen, als sie zurückzahlen können ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

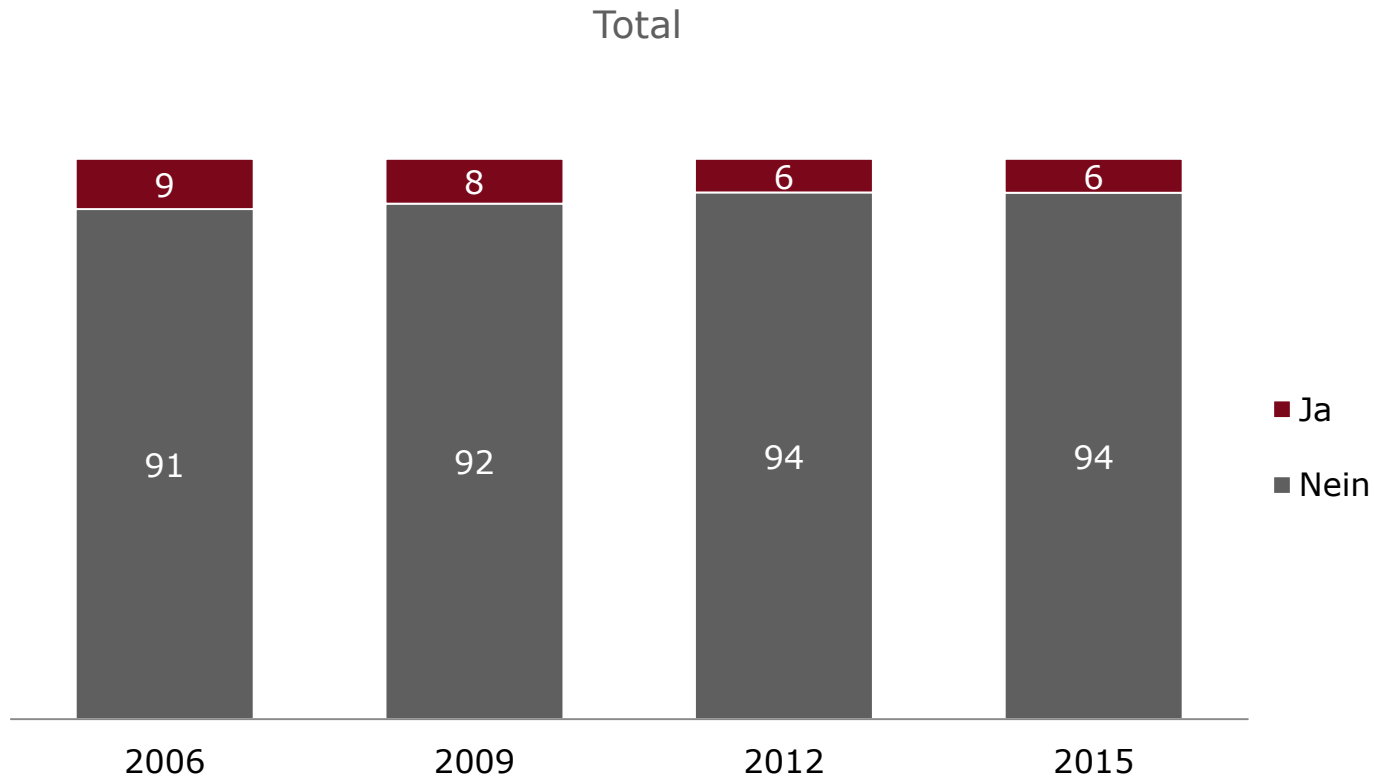
Frage 26b: Und sind Sie auch schon einmal in eine solche Situation gekommen ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 26c: Und bei wem haben Sie da Schulden gemacht ?Ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

Frage 26d: Was war da ungefähr der höchste Betrag, den Sie an Schulden hatten ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

8. Verschuldung: Ausmaß von „Überschuldung“

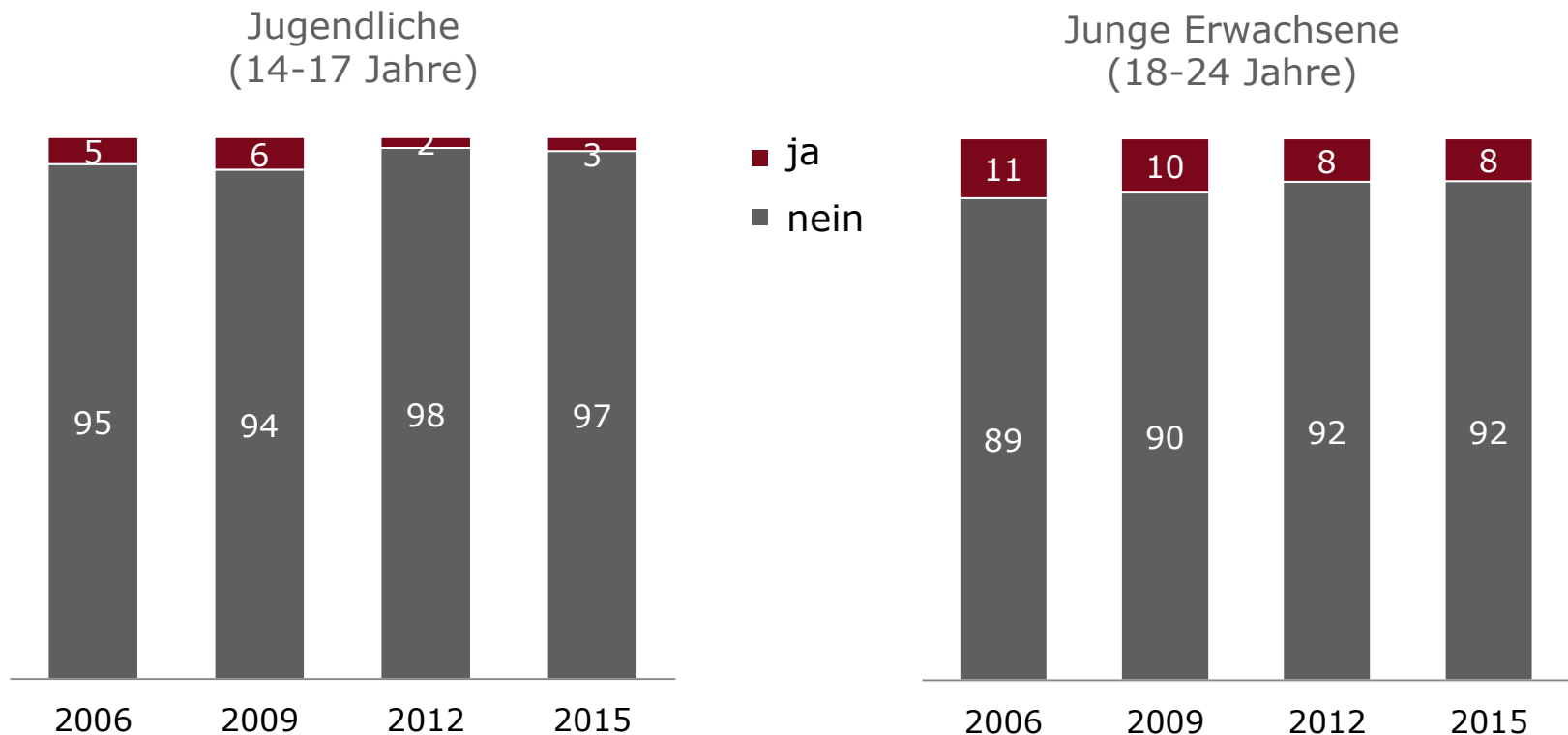
Der Anteil junger Leute, der schon einmal Schwierigkeiten hatte, seine Schulden zurückzuzahlen, ist auf niedrigem Niveau stabil geblieben.



Frage 26b: Und sind Sie auch schon einmal in eine solche Situation gekommen ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

8. Verschuldung: Ausmaß von „Überschuldung“

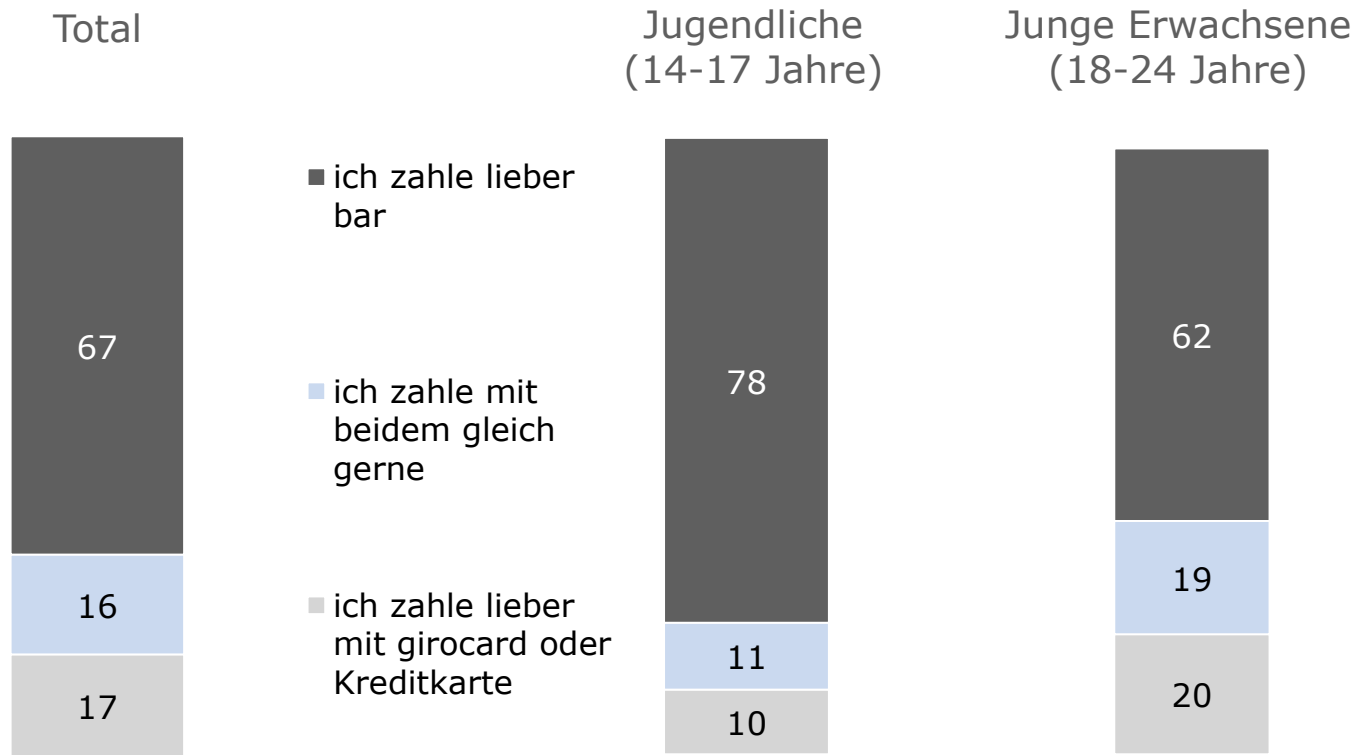
Tendenziell hat die Überschuldung in beiden Altersgruppen über die Zeit hinweg eher abgenommen.



Frage 26b: Und sind Sie auch schon einmal in eine solche Situation gekommen ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

9. Bevorzugte Zahlungsart: Bar oder Karte

Jugendliche zahlen meist lieber bar, bei jungen Erwachsenen nimmt die Präferenz für die Kartenzahlung aber zu.

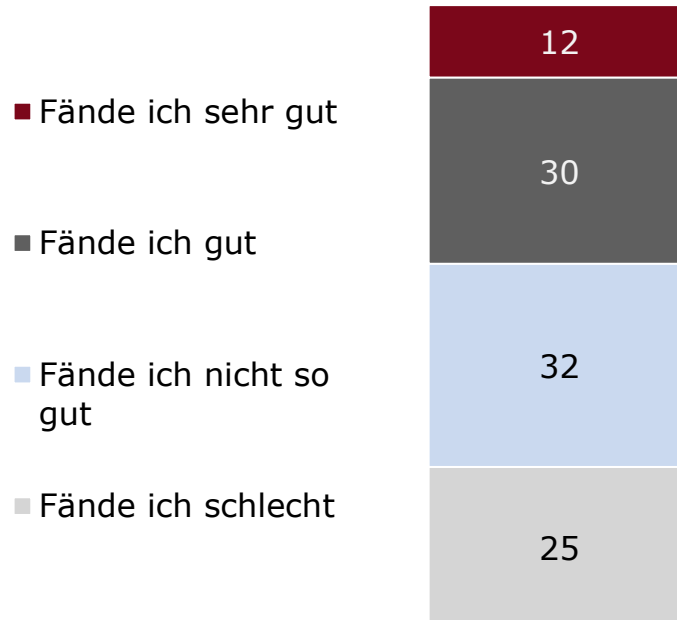


Frage: Was bevorzugen Sie ganz generell: Die Bezahlung mit girocard bzw. Kreditkarte oder die Bezahlung mit Bargeld? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

9. Bevorzugte Zahlungsart: Mobile Payment

Ein flächendeckendes Mobile Payment mit dem Smartphone würden vier von zehn jungen Leuten begrüßen.

Die Möglichkeit überall mobile Payment zu nutzen



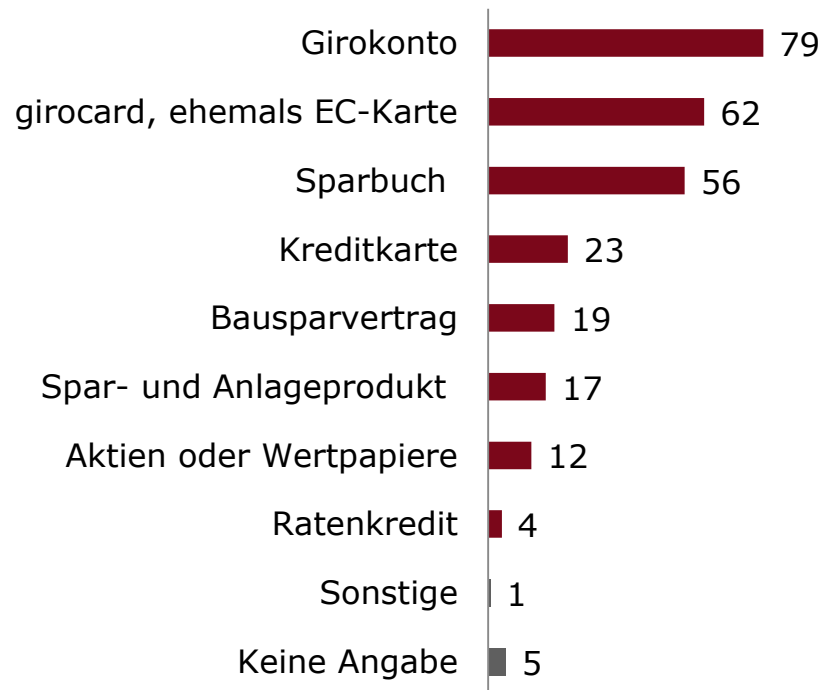
Frage: Inzwischen ist in Deutschland vereinzelt schon Mobile Payment möglich, also das kostenlose Zahlen mit dem Handy/ Smartphone an der Supermarktkasse. Wie fänden Sie es, wenn diese Bezahlungsmöglichkeit überall möglich wäre? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

V. Jugend und Banken

1. Nutzung von Finanzprodukten

Die meisten jungen Leute besitzen ein eigenes Girokonto. Auch Girocard und Sparbuch nutzen noch jeweils mehr als die Hälfte der Befragten.

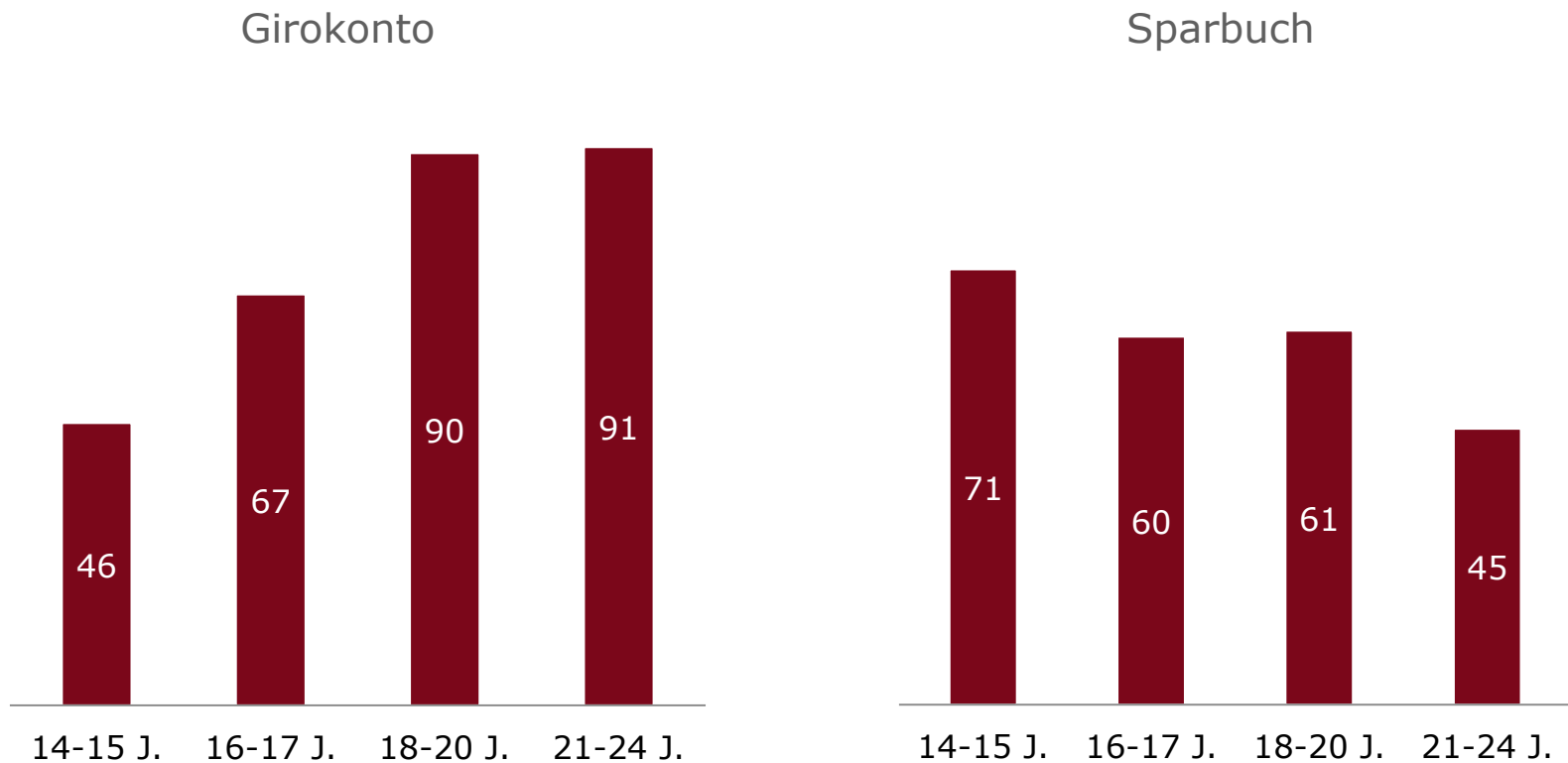
Nutzung von Finanzprodukten



Frage T: Bitte nennen Sie uns, über welche der folgenden Finanzprodukte Sie persönlich verfügen. Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

1. Finanzprodukte: Girokonto und Sparbuch

Je älter die Befragten, desto häufiger haben sie auch ein Girokonto; beim Sparbuch verhält es sich tendenziell umgekehrt.

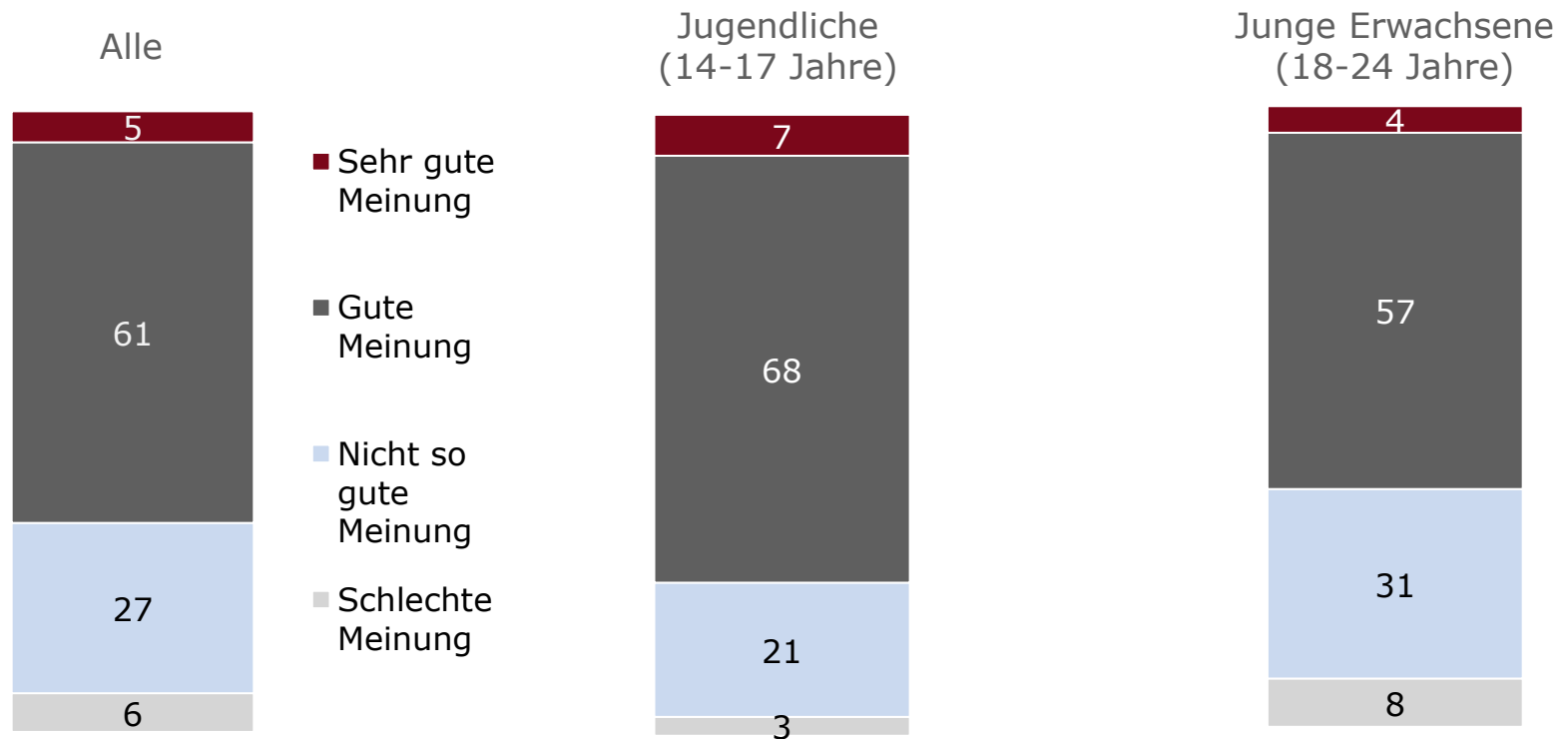


Frage T: Bitte nennen Sie uns, über welche der folgenden Finanzprodukte Sie persönlich verfügen. Basis: n=651; Angaben in Prozent

2. Einstellungen gegenüber Banken

Die Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat eine positive Meinung über Banken.

„Von Banken und Sparkassen habe ich eine ...“

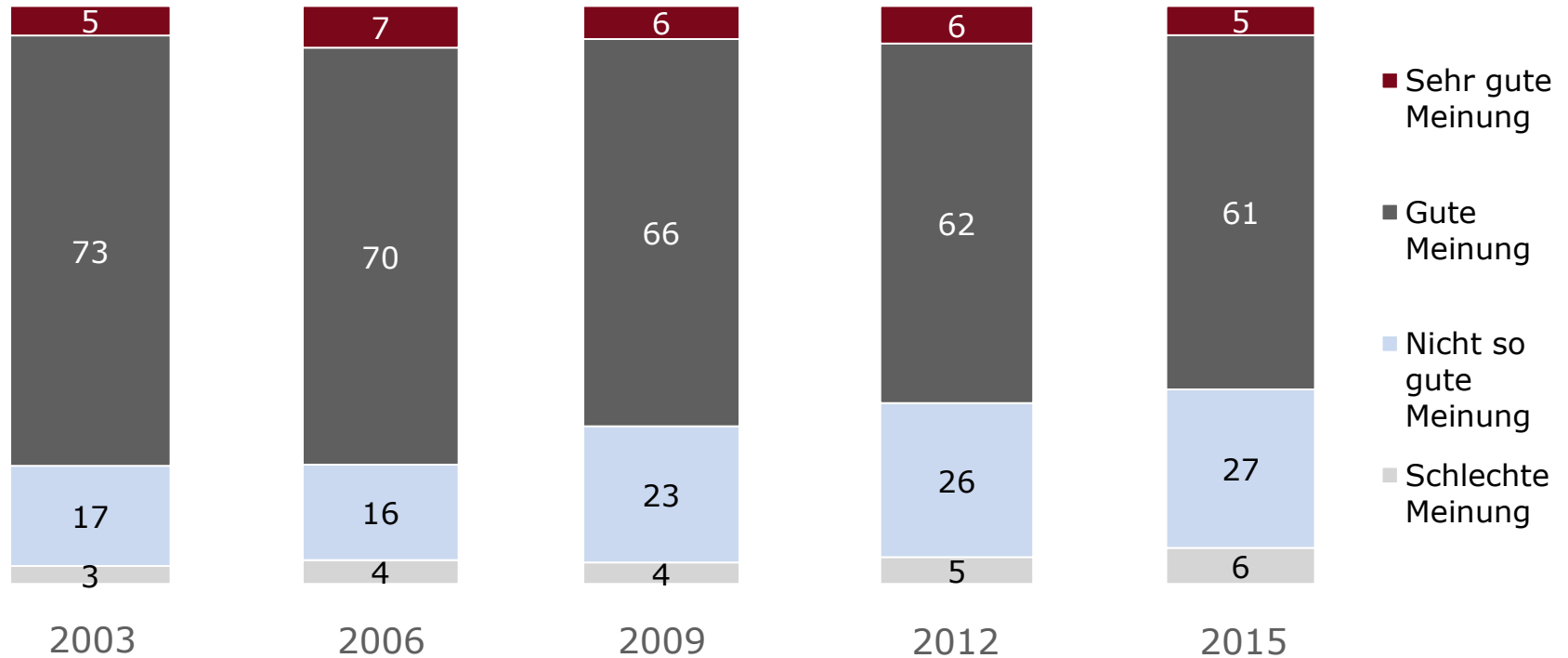


Frage 24: Was haben Sie ganz allgemein für eine Meinung von den Banken und Sparkassen ? Haben Sie eine ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

2. Einstellung gegenüber Banken - Zeitverlauf

Zwei Drittel der jungen Leute haben eine positive Meinung von Banken; seit der Finanzkrise ist der Trend allerdings leicht rückläufig.

„Von Banken und Sparkassen habe ich eine ...“

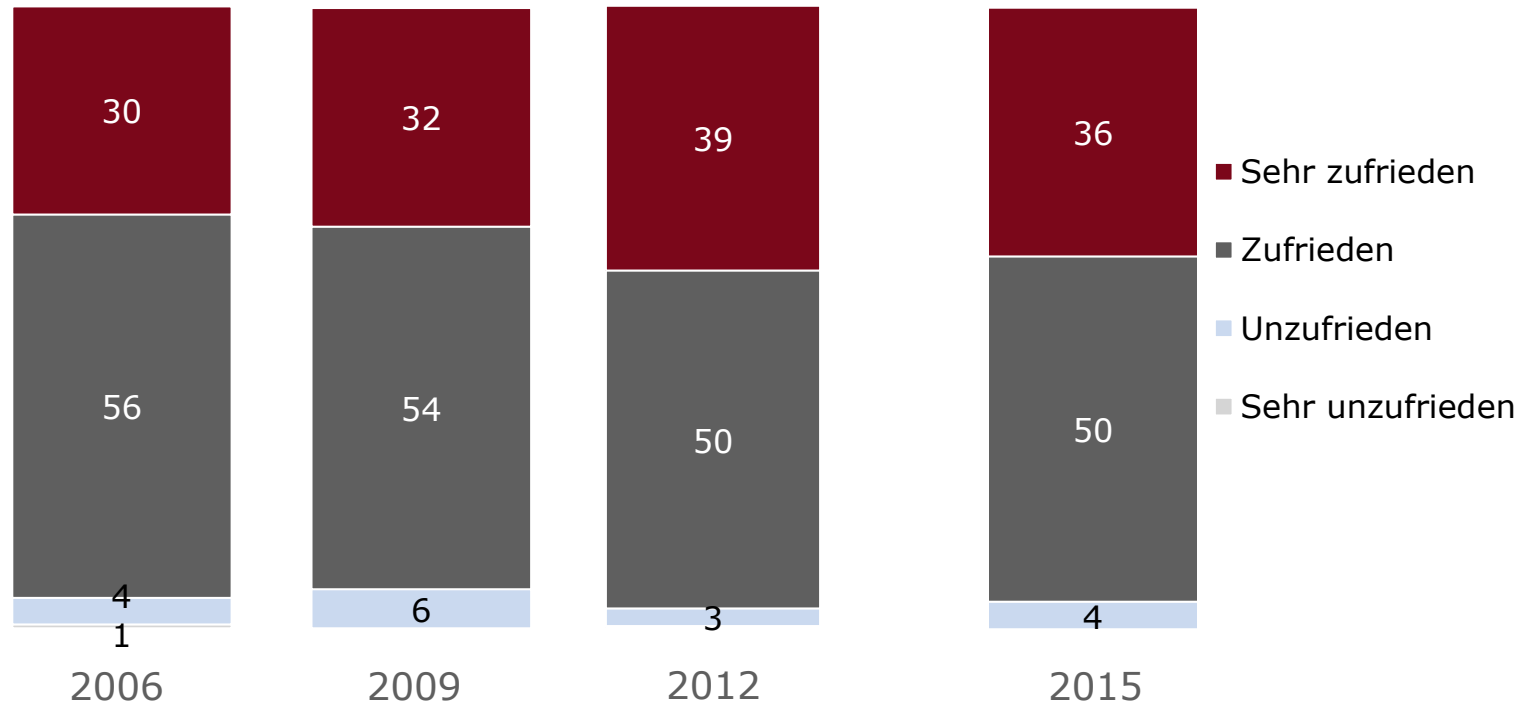


Frage 24: Was haben Sie ganz allgemein für eine Meinung von den Banken und Sparkassen ? Haben Sie eine ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

3. Zufriedenheit mit der eigenen Bank - Zeitverlauf

Die allermeisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist mit ihrer eigenen Bank zufrieden oder sogar sehr zufrieden.

Zufriedenheit mit der eigenen Bank

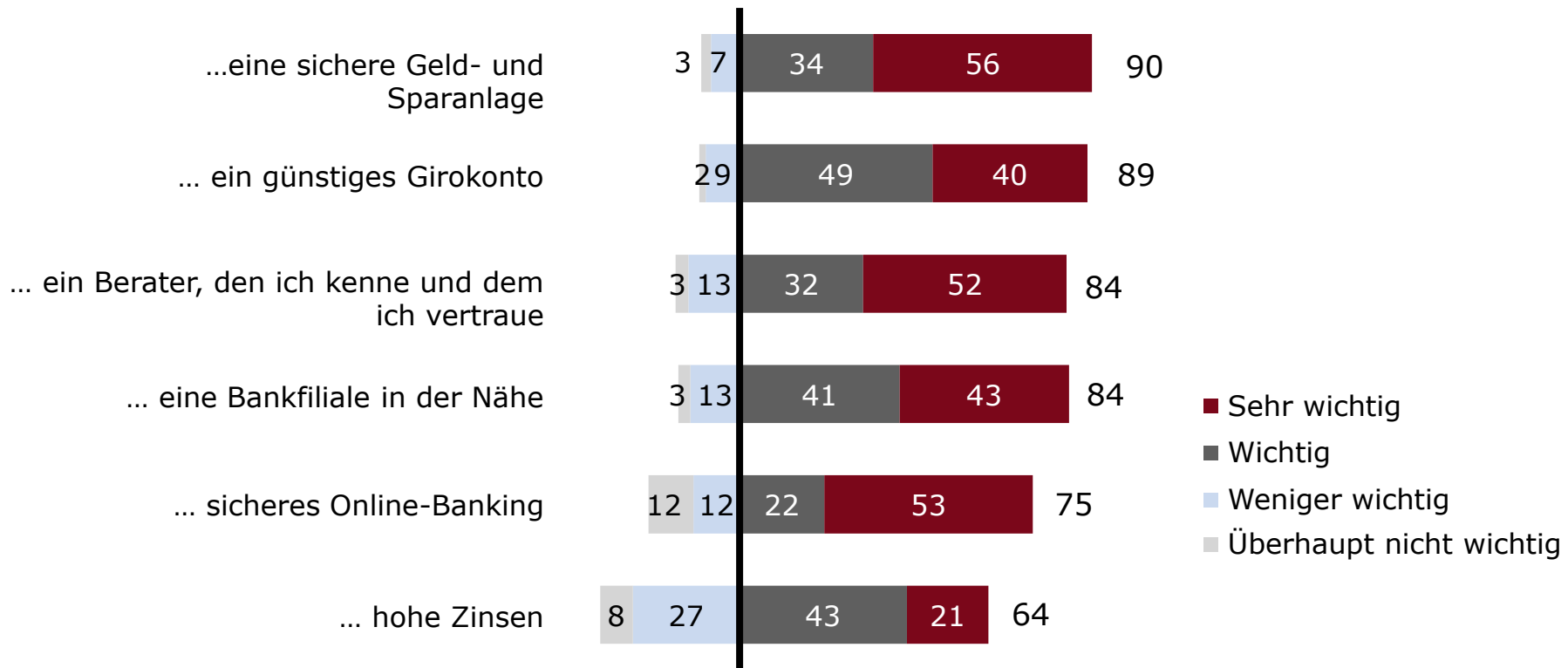


Frage 30: Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den Leistungen Ihrer Bank? Sind Sie damit ...? Basis: n=651; fehlende zu 100%=kein Konto/k.A.; Angaben in %

4. Erwartungen gegenüber Banken

Sichere Geldanlagen, ein günstiges Konto, aber auch der persönliche Kontakt zur Bank sind den jungen Kunden besonders wichtig.

Wie wichtig ist Ihnen ...

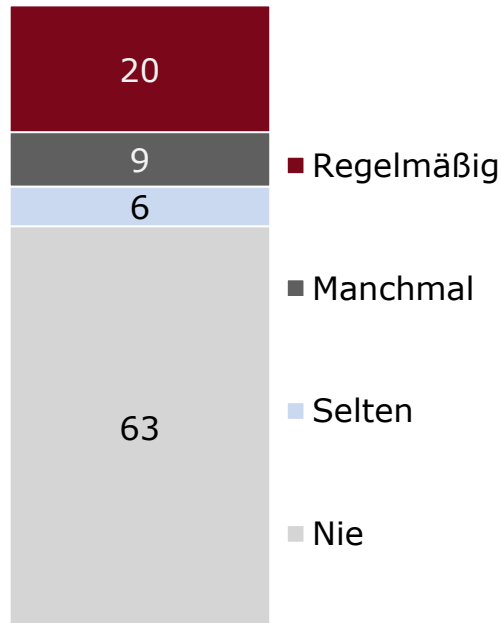


Frage 24a: Wie wichtig sind diese Kriterien für Sie persönlich? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

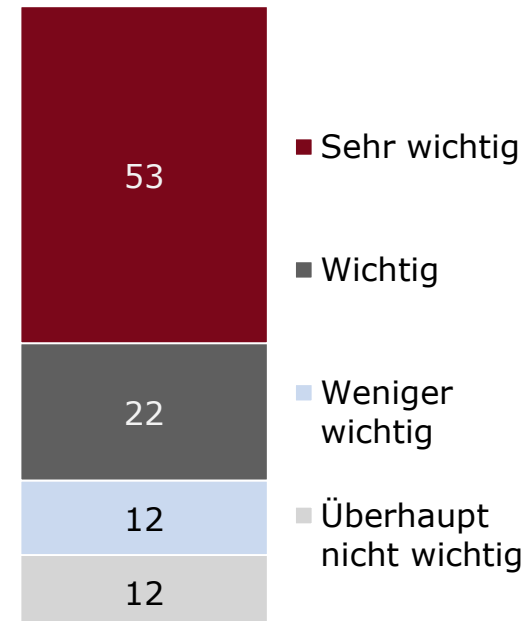
5. Nutzung und Sicherheit von Online-Banking

Mehr als ein Drittel der jungen Leute betreibt Online-Banking. Die Sicherheit des Verfahrens ist den meisten dabei sehr wichtig.

Nutzung
Online-Banking



Wichtigkeit Sicherheit
Online-Banking

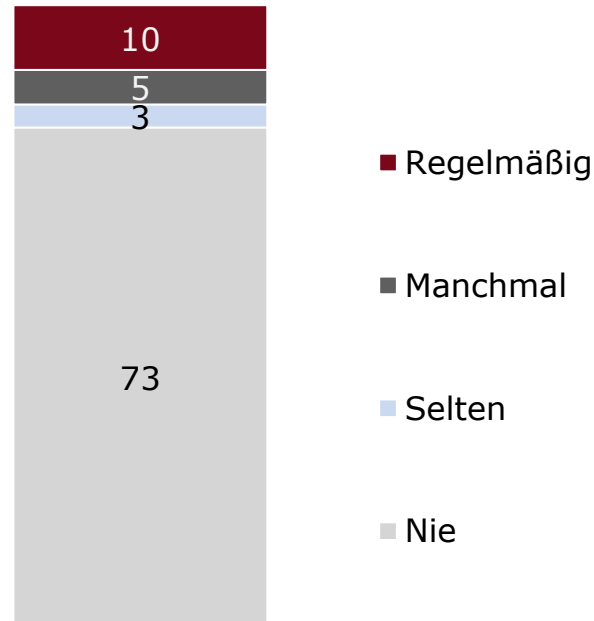


Frage 24a: Wie wichtig sind diese Kriterien für Sie persönlich? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent
 Frage M3: Wozu nutzen Sie das Internet? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

6. Mobile-Banking

Mobile-Banking wird von rund einem Fünftel der Befragten genutzt.

Nutzung
Mobile-Banking

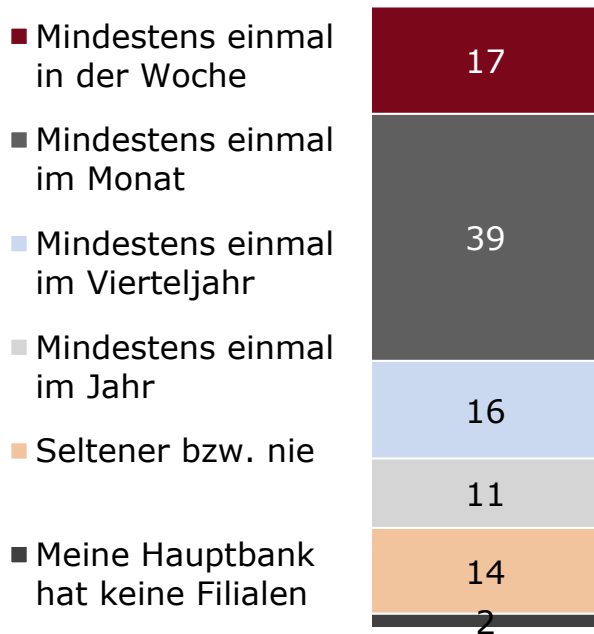


Frage M8: Und nutzen Sie selbst Mobile-Banking, also Online-Banking mit dem Handy oder einem Tablet-PC? Basis: n=651, Teilgruppe: Besitz von Smartphones oder Tablet-PCs, Angaben in Prozent.

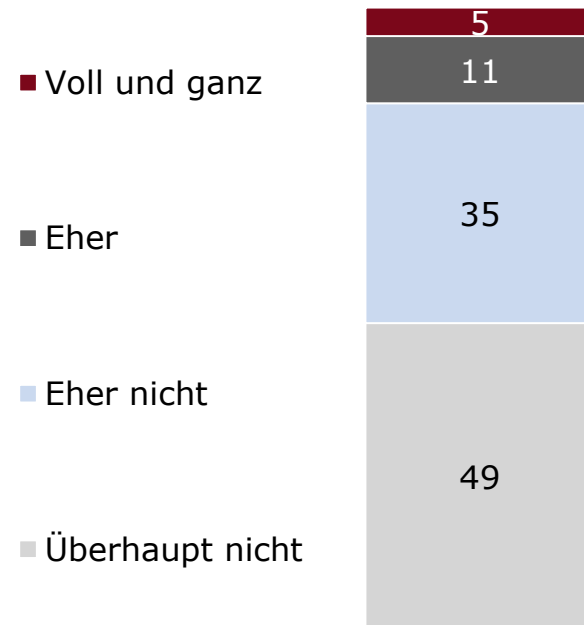
7. Filialbesuche und Bedarf von Bankfilialen

Mehr als die Hälfte der jungen Leute besucht ihre Bankfiliale mehr als einmal im Monat; die meisten halten Filialen weiterhin für erforderlich.

Häufigkeit des Bankbesuchs



„Banken brauchen heute keine Filialen mehr, da man alles online machen kann.“



Frage 70: Wie häufig besuchen Sie die Filiale Ihrer Hauptbank? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 71: Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Banken brauchen heutzutage keine Filiale mehr – man kann genauso gut alle Finanzdienstleistungen einschließlich der Beratung online abwickeln.“ Basis: n=651 inkl. K.A.; Angaben in Prozent

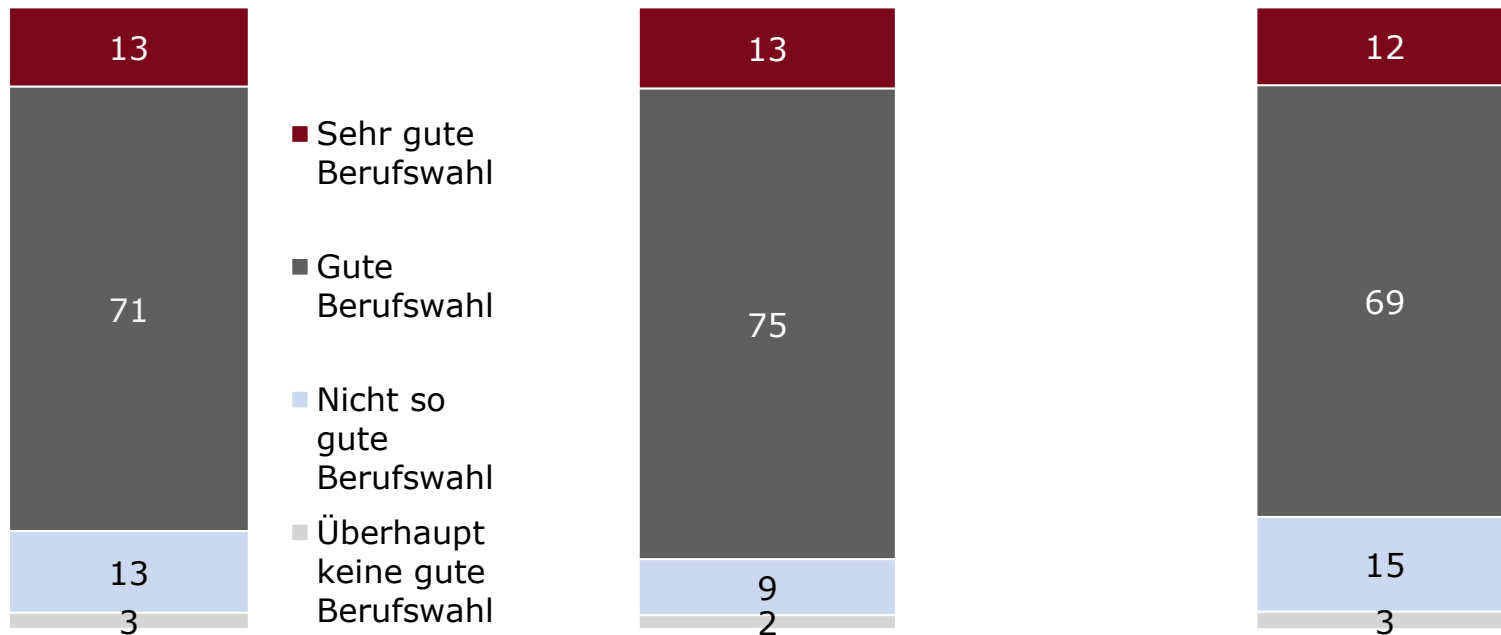
8. Meinung zur Wahl eines Bankberufs

Der Bankberuf wird von den meisten jungen Befragten als eine gute Berufswahl wahrgenommen.

Alle Befragten

Jugendliche (14-17 Jahre)

Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

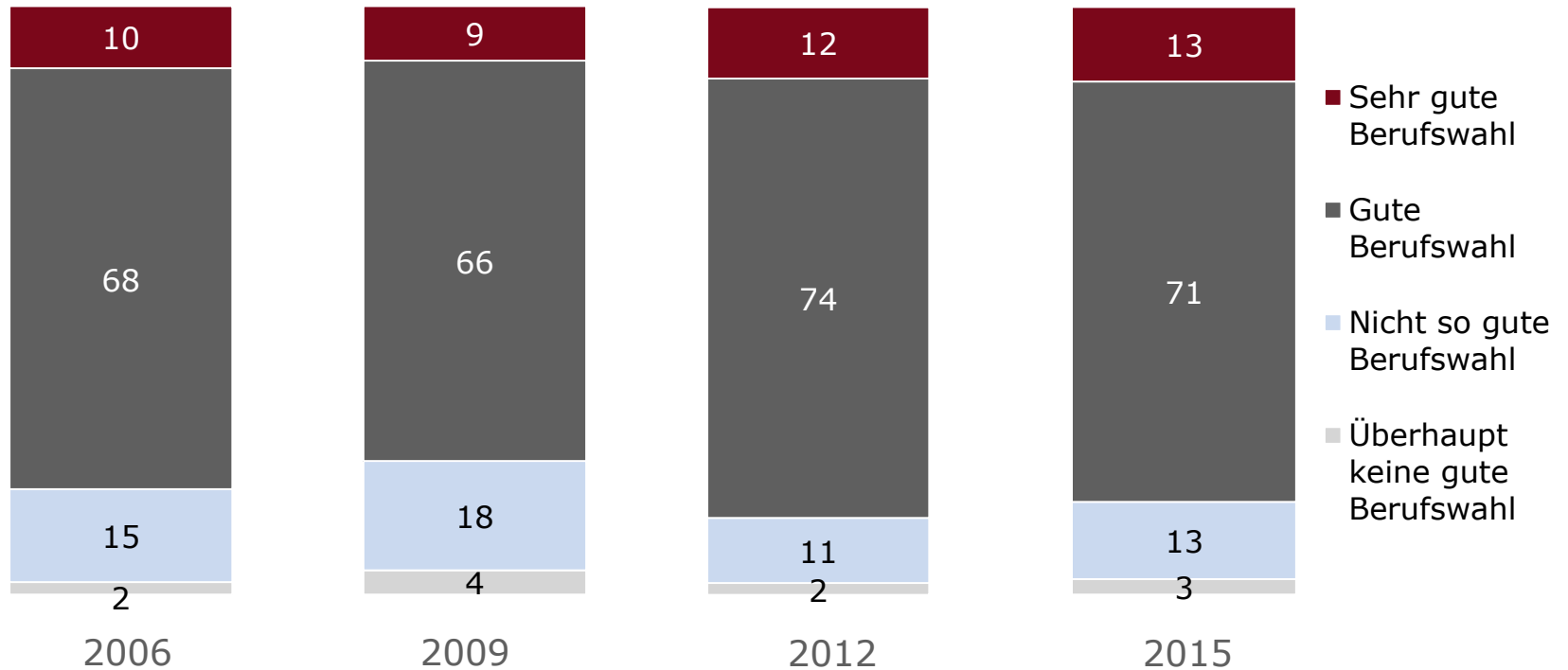


Frage 15: Wenn sich heute jemand für einen Bankberuf entscheidet, ist das Ihrer Meinung nach eine ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

8. Meinung zur Wahl eines Bankberufs

Die Meinung zur Wahl des Bankberufs wurde von der Finanzkrise nicht nachteilig beeinflusst.

Meinung zur Berufswahl des Bankenberufs

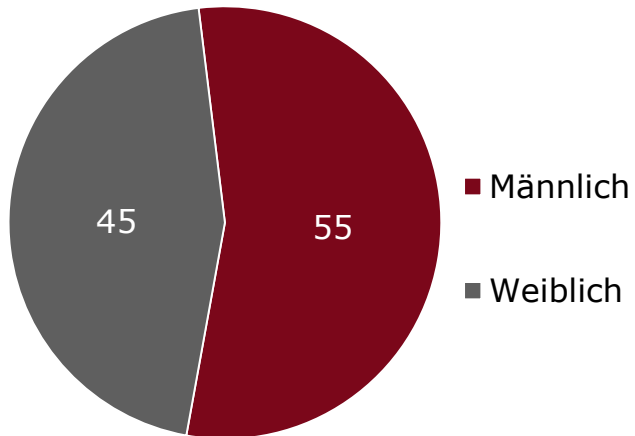


Frage 15: Wenn sich heute jemand für einen Bankberuf entscheidet, ist das Ihrer Meinung nach eine ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

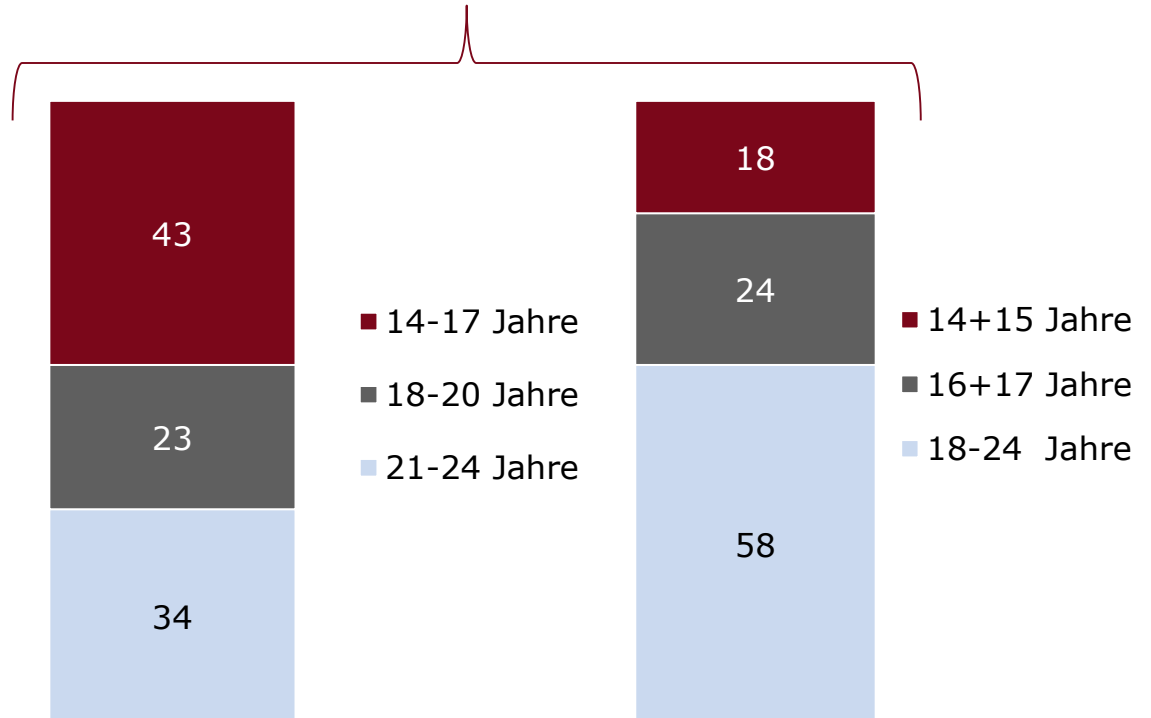
Anhang: Statistik / Informationen zur Umfrage

Statistik

Geschlecht



Alter

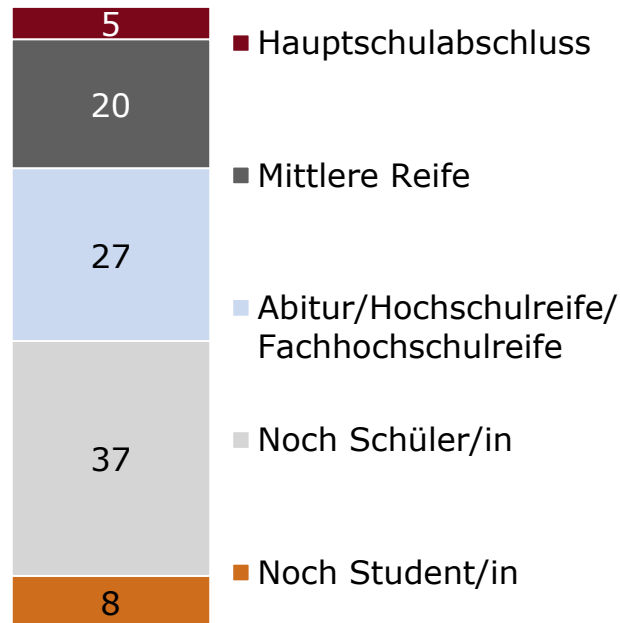


Frage A: Geschlecht des Befragten Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent

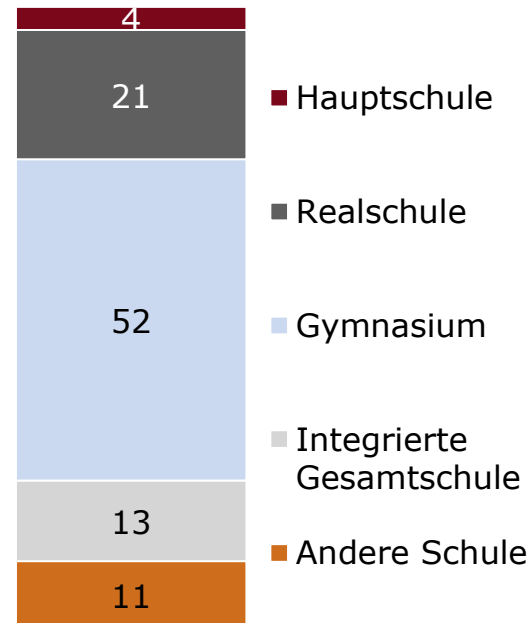
Frage B: Wie alt sind Sie? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent

Statistik

Schulabschluss



Schulbesuch der Schüler/innen



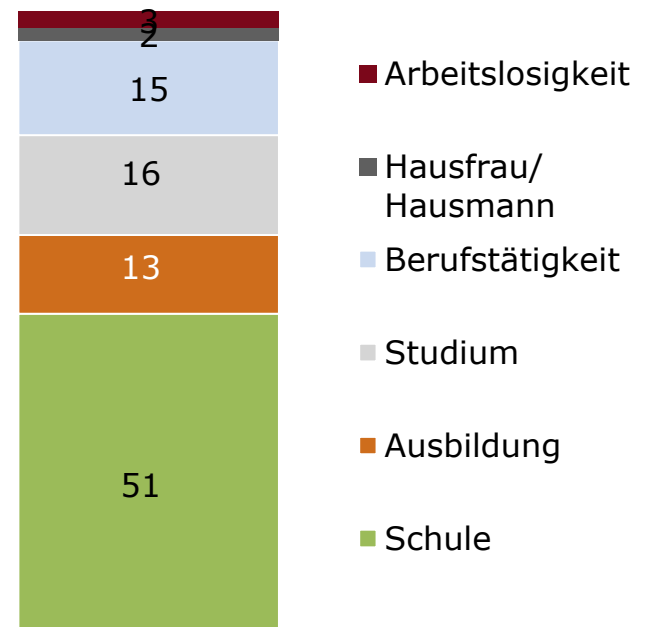
Frage F: Welchen Schulabschluss haben Sie oder sind Sie noch Schüler/in oder Student/in ? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent
 Frage F3: Und welche Schule besuchen Sie, ... Basis: n=241 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent

Statistik

Private Lebensumstände



Berufliche Situation



Frage C1: Welche der folgenden privaten Lebensumstände beschreibt Ihre derzeitige Situation am besten? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

Frage K1: Und wie lässt sich Ihre berufliche Situation am besten beschreiben? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt

Studiendesign

Erhebungszeitraum:	Mai/Juni 2015
Stichprobe:	n=651 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren
Erhebungsmethode:	CATI (Computer-Assisted Telephone Interview)
Auftraggeber:	Bundesverband deutscher Banken, Berlin
Erhebung:	GfK Marktforschung, Nürnberg

Repräsentative Befragung – Gewichtung nach den Merkmalen: Bundesland, Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße, Schulbildung und Ortsgröße.

Angaben, wo nicht anders bezeichnet, in Prozent.
Fehlende zu 100%= „weiß nicht“/keine Angabe.